Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

59 (29.2.1940)

Werlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe erlagsbaus: Lammitrage 3-5, Ferniprecher 7927. 28, 7929, 7930, 7931, 8902 unb 8903, Pofticedionto 2988. 3erlagshaus: Lammstraße 3—5. Kernsprecher 1926, 1929, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Volisidectonto 2988. Karlsrube. Bantberbindungen Badische Bant, Karlsrube und Siadische Sparkasse, Karlsrube, Glirofonto Nr. 796. So ris file einzelwe Stadische Glirofonto Nr. 796. So ris file einzelwe Ausgade: 17 Ubr am Veruhrechmunmern wie Berlag (siebe oden) Schlüßzeiten der Schriftleitung für die einzelme Ausgade: 17 Ubr am Vortag des Ersteinens. Sprechtunden inglich don 11—12 Ubr. Berliner Scheinens. Sprechtunden inglich don 11—12 Ubr. Berliner Scheinens. Sprechtunden in Ausgaden Verling Scheiners der Vollscheiner In Veruhrlage 22. Auswärtige Elchäfisstellen und Bezirtsschriftleitungen in Bruchfal, Jodeneggerplaß 6/7. Fernsprecher 2323. In Nasiati: Baduschsstellen und Bezirtsschriftleitungen in Bruchfal, Jobeneggerplaß 6/7. Fernsprecher 2323. In Antatit Baduschsstellen Scheinfrecher 2126. In Offenburg: Undstehe 23. Kernsprecher 2126. In Offenburg: Undstehen Scheinfrecher 2126. In Offenburg: Abolf-Sitter-Haus, Fernsprecher Ur. 2174. "Der Kidderschlich in Genetich Indocution Indocutio machtsaugebörige übernimmt der Berlag für monatlich AM. 2.00 ohne weitere Rebenfosten. Der sonstige Eretf-daubbersand von einzelnen Aummern ersofigt stels nur Gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. in Briesmarken.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Badens 15 Rpf.

DER NSDAP GAU BADEN

STAATSANZEIGER

den 29. Februar 1940 Karlsruhe, Donnerstag,

14. Jahrgang / Folge 59

Die Plutotratie ist eine Weltgefahr

"Die deutsche Nation wird mit der plutofratischen Welttyrannei Schluß machen" - Dr. Goebbels in Münfter

rechnung mit ber plutofratischen Belt, die fich Dem Aufftieg ber jungen Bolter entgegengu=

Der Minifter ließ au Beginn feiner Rebe die Erinnerungen an eine Begebenheit aus der Beit des harten Kampfes um die Macht wieder auferstehen, die erst zehn Jahre zurückliegt. Er hilberte, wie an einem nachtgrauen Februar= Nachmittag des Jahres 1930 eine kleine Schar gläubiger Nationalsozialisten Horst Wessel zu Grabe trug, und wie damals, in alle scheinbare Hoffnungslosigkeit hinein zum ersten Male stentlich das Horst-Bessel-Lied erklang. Geisertenden Ihr Geover habe zu iener Zeit fernder Hohn aller Gegner habe zu jener Zeit leine Prophezeiung ausgelöst, daß in menigen Jahren dieses Lied vom ganzen Bolf gefungen, daß es die Freiheitshumne der deut-ichen Revolution werden wurde.

Als die geiftigen Hauptwortführer des plutokratischen Krieges, den England und Frank-zeich gegen das Reich vom Zaun gebrochen baben, behten heute die gleichen judischen und Plutofratischen Bolksaufwiegler von 1980 vom Ausland aus gegen Deutschland. Ihre fallichen Prophezeiungen, ihre lärmenden Methoden von einst hätten fie auf ihrer feigen Flucht mit über die Grenze genommen: "Aber wie das mals, so machen fie fich auch heute stärker als fie find. Bas sollte uns veranlassen, ihren jettigen Prophezeiungen auch nur die geringfte Be-

achtung zu ichenken?"

In unserer Ginheit liegt unsere Araft Dr. Goebbels zeigte dann, wie diefe Rrafte ber Berfebung nur gedeihen und Erfolg haben konnien, wenn das deutsche Bolf uneins war, wie ja auch England seine Beltherrichaft über Europa und über die gange Erde nur aufqu tichten vermochte, weil das deutsche Bolf sich mur felten der ihm innewohnenden Rraft bewußt wurde oder fie gar in inneren Kampfen vergeudete. Deshalb fei ja auch das Bestreben der westlichen Plutofratien immer darauf hin-ausgelaufen das deutsche Bolf innerlich zu lauten. oas Berreigen und aufzuspalten, weil fie nur so Beutschland niederhalten konnten.

Der Fishrer als der Vollender der neuen beutichen Reichsidee, vollitrede heute ein ge-ichichtliches Schickfal: "Sein Werk ift der Deutiche Bolfs und Sozialstaat. Er begründete das erste Bolfsreich der Deutichen. Es umichließt über 80 Millionen Menichen gleicher Art, gleicher Sitte und gleicher Rasse." Bum ersten Male in seiner Geschichte sei das deutsche Bolk nun einia geworden, und in seiner Einheit liege auch seine Kraft. Die sterile plutokratische Welt des Westens aber habe schon in dieser Einheit eine Beraussorderung gesehen; deshalb habe sie das Reich überfallen, um es für ewige Zeiten auf das Niveau des Westfälischen oder doch wenigstens des Berfailler Friedens gurudgu=

Die Frake der Plutokrafie

Sier zeichnete Dr. Goebbels ein schonungs-vies Bild vom Besen dieser Plutofratie: Bon fener Art der politischen und wirtschaftlichen Kührung, in der ein paar hundert Kamilien, Die alles andere, nur feine fittliche Berechti-gung dasn mitbringen, die Welt beherrichen Sie beurteilen die großen Bolferprobleme Richt nach den Intereffen der Bolfer felbit, ondern ausichließlich nach ihren eigenen Beldsactinteressen.

Ihr ganzes Bestreben läuft darauf hinaus, Bölfer diesen Interessen dienstbar au machen. Sie find damit eine europäische, la eine Beltgefahr geworden. Diese Art von Plutofratie sehen wir heute vor allem in England am Werke."

Die zahlenmäßig begrenzte westliche Gerrens ichicht, die fich in ben Befit ber Erbe ge= fest hat, versucht nun, den aufftrebenben lungen Bölfern ben Plat an ber Sonne an verwehren.

Es laffe und vollkommen gleichgültig, wenn infere Gegner ihr Urteil über Deutschland auf den Anfichten judifcher Emigranten aufbauten einer völlig abwegigen Beurteilung Der tatfächlichen Rräfteverhältniffe heraus die unfinnigsten Kriegsziele aufstellten, die bis gur vollige Ausrottung bes beutschen Bolfes gin= Uns fei es nichts Ungewohntes, daß die nationalsozialistische Bewegung und ihre Ruhung von ihren Gegnern ftets unterschätt worfei; beshalb feien ihre vernichtenden Schläge nur um jo mirtfamer gemejen. Auf welch fataftrophalen Illufionen die plutofratische Kriegsrechnung aufgebaut sei, ergebe sich beispielsmeise aus dem furt por Rriegsaus= bruch von einem beutsch-feindlichen Diplomaten in Berlin gegebenen Berichte an feine Regierung, daß zu erwarten sei, der Nationalsozia-lismus werde in Deutschland innerhalb von fünf Tagen burch eine innere Revolution gewerde (!)

Das beutsche Bolt hört heute nur auf ein Kommando.

Ginen November 1918 wird es in Deutsch= land niemals, niemals wieder geben. Die Ju-ben und Plutofraten follen, sich die Mühe sparen." Genau so wirkungslos wie die Bersuche, Deutschland durch eine abgestandene lächerlich dumme Propaganda zu erschüttern, seien aber auch die englischen Block ab eversuche. Die deutsche States beutiche Staats= und Rriegsführung habe die Blocade größtenteils wirfungslos gemacht. Der Pfeil richte sich balb icon gegen den eis

* Münster, 28. Febr. Reichsminister Dr. Boebbels — "seinicht mehr das Voll von 1918 Boebbels — "seinicht mehr das Von 1982: und auch nicht meh loje und totale. Gie wird geführt und reprafen= tiert von der nationalsogialifiischen Bewegung und gusammengesaßt im nationalsogialiftisichen Staat, defien Struftur bis ins lette burchgebilbet ift. Die bestfunftionierende Organifationsmaschinerie, die überhanpt nur deutbar ift, gibt dem Reich und dem Bolt den inneren Zusammenhalt.

"Bir find 80 Millionen Dentsche" — so rief Dr. Goebbels ans — "die um ihre vitalften Lebensrechte tämpsen. Jeder beutsche Boltsbürger fieht die Berechtigung und die Rotwen-bigfeit biefes Kampfes ein. Jeder beutsche Bolksbürger ist beshalb entschlossen, alles ein: Die Sicherheit des Reiches aber liege in den Hälbürger ist deshalb entschlossen, alles eins an den einer Wehrmacht, die die be ste und durch gebildetste militärische Drganisation darktelle, die die Geschichte jemals gekannt habe: "Sie ist entschlossen und in der Lage, auf Besehl des Führers alle Maß-

tion wird mit ber plutofratifden Belttyrannei Schlug machen."

"In unferem fozialen Bolfsftaat bat eine Bevorrechtung der Reichen oder Begüterten feinen Plats mehr. Jedermann nimmt zu glei-chen Teilen an den Sorgen und Beschwernissen, die der Krieg mit sich bringt, teil."

Die Partei tut ihre Pflicht

Dr. Goebbels behandelte dann die besonders wichtigen Aufgaben, die die nationalsozialiftische Bewegung in ber heutigen Zeit gu erfüllen hat und die fie in bewundernswerter Beife neben ihrem großartigen Ginfat an ber Front auch erfüllt:

"95 Prozent aller Sitlerjugendführer stehen hente in der Wehrmacht. 400 Sitlerjugendführer sind allein im Polenfeldzug gefallen. 68 Prozent der nationalsozialistischen SA.=Männer stehen in den Reihen der Wehrmacht, und zwar in directem Einsag. Bon 38 Gruppensührern der aftiven Su.-Hührer stehen 32 im Felde. Bon 16 Ariegsblinden ans dem Polenseldzug liegen allein in einem Berliner Lazarett 5 SU.-Ansgehörige und 2 Angehörige der Höft. Die Hist in weitestem Umsange sowohl am Feldzug im Volen beim Cine in Polen beteiligt gewesen, als and beim Ginag an der Westfront.

713 ihrer Rameraden find im Bolenfeldang gefallen. Die Partei hat alfo and auf diefem Gebiet ihre Pilicht getan und ift entsichlossen, sie auch weiter zu tun. Es ift das so selbstverständlich, daß es gar keiner besonderen Betonung bedari."

(Fortfetung auf Sette 2)

Die Presse ist die geistige Wehrmacht der Nation Kriegstagung der deutschen Schriftleiter - Reichspressechef Dr. Dietrich über die Kriegsaufgaben der deutschen Presse

* Biesbaben, 28. Febr. In Biesbaden fand am Mittwoch eine vom Reichspresse des Dr. Dietrich einbernsene Ariegstagung ber beutschen Schriftleiter ftatt. Die Tagung sieht die deutschen Schriftleiter diesmal in einer besonderen Beise verseint: Die Männer im seldgrauen Rock ebenso wie die hauptschriftleiter ans den Heise matredaktionen. Der Sinn dieser Tagung ist es, die deutschen Schriftleiter, die Gestalter der bentschen Zeitungen, und ihre in der heutigen Zeit so wichtigen mititärischen Mitsber deutschen Reitungen, und ihre in der heutigen Zeit so wichtigen mititärischen Mitsberder, die Männer der Propagandakompanien, zu persönlichstem Gedankenanstausch numittelbar zusammenzusühren. Gleichzeitig verleiht diese Tagung der Frontverbundens heit der deutschen Presse sichtbaren Ausdruck.

DER BADISCHE

deutschen militärischen Aufrüftung auch die fee- deutsche Reich geleistet hatten, komme nun für lische Rüftung der Nation durchgeführt wurde. Tie der Zeitpunkt der größten Bewährung. In

Mlle Kräfte auf bas eine Biel! Sodann gab Dr. Dietrich den Sauptschrifts auf das eine Ziel zu leitern der heimatredaktionen in längeren das Schicksal zu meistern.

Der Reichspressechef gab am Beginn seiner Rede ein anschauliches Bild der Ausbauarbeit an der deutschen Presse in den Jahren nach der Machtergreifung, in denen parallel zu der deutschen militärischen Aufrüstung auch die see-deutschen militärischen Aufrüstung auch die seeeingetreten seien, gälte es nun, alle Aräfte auf das eine Ziel zu konzentrieren und

In eindrudsvollen Borten legte ber Reichspressedef bar, wie heute jedes perfonliche Gingelschichfal unlösbar mit bem Gesamticidial der gangen Nation verbunden fet. 230 das Schicfal bes einzelnen von dem bes Gangen abhänge, da könnten alle vereint das gemeinsame Schickfal zwingen, um dadurch das eigene zu meistern. Es komme nur auf den Grad der Geschlossenbeit des Ganzen und auf die Intensität des Willens des einzelnen en in meldem Wose dieses con des einzelnen an, in welchem Mage biefes gelingen werde oder nicht.

Befchloffenheit und Bille feien die beiden Saulen, auf benen wir felbft unfer Schicfal errichten könnten. Dieje Geichloffenheit zu mah= die erfte große Aufgabe der deutschen Preffe

Ihre ameite enticheibende Aufgabe fet es, die Baffe des Willens im Ringen der Bolfer mit ganger Rraft jum Ginfat gu bringen.

"Der Deutschen Breffe", fo erflärte ber Reichspreffechef, "ift beute im Rriege bie große Anigabe anvertrant, als bie geiftige Wehrmacht ber Ration im beutschen Bolt einen unüberwindlichen Ball ber Seelen

aufzurichten." Geradlinige Nachrichtenpolitik

Dr. Dietrich betonte, daß der beutiche Beitungslefer heute in Birflichfeit ber beftunterrichtetfte Zeitungelefer ber Belt fei. Die beutiche Breffe veröffentlichte allerdings nicht wahllos alle Lügen und Nachrichten, die von der feindlichen Propagandaurganisation ausgefocht würden, einsach weil wir nicht die Abssicht hätten, uns das Geset des Handelns vom Gegner vorschreiben zu lassen. Bir hehten den beutiden Zeitungslefer nicht von einer nervenaufreibenden Sensation in die andere, wir sesten ihn nicht jedem blöden politischen Gefcmät aus, das aus dem Wounde irgendeines Sufterifers ober ber Geber unferer Beinde fomme. Bir feien vielmehr darauf bedacht, durch eine geradlinige und vernünftige Rachrichtenpolitif unseren Lesern migi freplette Flatgtundte tid ein biefpotts
ges Wohnhaus, durchschlug sämtliche Stodwerke und richtete großen Sachschaden an. Die
Hausbewohner, mehrere Familien, entgingen
wie durch ein Wunder der Gesahr und wurden
wie durch ein Wunder der Gesahr und wurden Bolfes zu geben.

Ausgedehnte Vorstöße der Luftwaffe

Paris wurde von unseren deutschen Flugzeugen langere Zeit überflogen

* Berlin, 28. Febr. Das Obertommando ber Wehrmacht gibt befannt:

In der Gegend Berl, dicht oftwarts ber Dos fel, wurde heute nacht der Angriff eines itarferen, mit Artilleriennterftugung vorgebens ben feindlichen Stogtrupps erfolgreich abgewiesen.

Die bentiche Luftwaffe unternahm in ber Racht vom 26. jum 27. Februar ansgebehnte



Im Gubrerftand des Fernaufflärers So ausgerüstet unternehmen unjere Flieger ihre weiten Küge über die Rorbsee und über Frankreich, Sie sind gegen Kalte und gegen die dunne Luft in den großen höhen in jeder Weise bestens geschütt.

(BR-Spieth-Scherl-M.)

Borftoge in ben frangofifden Lufts ranm, wobei auch Baris von mehreren Gluggeugen längere Beit überflogen murbe.

Die am 27. Februar über ber Rorbice und ben Britifchen Infeln und in beichräuftem Umfang gegen Frankreich burchgeführte Erkuns bung der Lustwaffe stieß an verlchiebenen Stels len auf ftarte feinbliche Abwehr. Zwei bentiche

fter Briftol=Bleuheim murbe abgeichoffen. Immer neue Neutralitätsverletzungen

Flugzenge find vom Flug gegen England nicht

durudgefehrt. Ein englijdes Aufflärungsflugzeng vom Mu:

* Am sterdam, 28. Febr. Ju der Nacht jum Mittwoch verletzten englische Flieger erznent die holländische Reutralität. Bon der Lustzabwehr, die dei Amsterdam stationiert ist, wurden sie dabei nuter Feuer genom: men. Eine Granate, die nicht explodierte, siel auf ein Hald und richtete Sachschaden au.

Gine Melbung bes amtlichen Rieberlandifchen Telegraphenburos berichtet darüber, daß in der letten Racht wiederum die Luftabmehrartillerie um Amfterdam das Feuer auf ein unbe-tanntes ausländisches Fluggeug eröffnete. Gine nicht frepierte Flatgranate traf ein vierstöcki-

Rein Regierungsauftrag ohne Bestechung Erregte Unterhausdebatte — Politiker machen Schiebergeschäfte

Bb. Den Saag, 29. Jebr. Die Schiebungen, | deutsch Schieber, die besten Begiehungen bie die Plutotraten bei der Erteilung von Re- | Bu ben Regierung Bitellen haben, fomgierungsaufträgen vorgenommen haben, haben jest berartige Ansmaße angenommen, daß eine Geheimhaltung vor der englischen Deffentlich-feit nicht mehr möglich ift. Der Labour-Abgeordnete Morrijon hat im Unterhans Gingel: heiten über bas forrupte Beliefe-rungsinftem befannigegeben, bie nur ben Schluß gulaffen, daß in England fo gut wie teine Regierungsauftrage ohne Beftechung gu= ftanbe fommen.

Die Opposition, die fich in ihren Angriffen gegen die Regierungspolitif auf einwandfreies Beweismaterial früht, behauptet, daß jede Firma, die einen Lieferungsauftrag mit der Kerma, die einen Lieferungsauftrag mit der Regievung eingehen wolle, zunächst von gewiffen Geschäftsleuten und sogenannten Finanzagenien aufgesucht würde. Diese versprechen der Firma einen festen Bertrag, wenn sie einen hohen Prozentsab der Gesamtsumme, auf die sich der Auftrag erfirect, als "Bergüstung" erhielten. De diese Finanzagenten bung" erhielten. Da dieje Finangagenten, ju

deutsch Schieber, die beiten Begieb ungen gen au den Regierung sitellen haben, kommen diese Verträge in fast allen Fällen zustande. Dies habe nun dazu geführt, so behauptet die Opposition, daß die Firmen höhere Preise fordern, um den Berlust durch die Beschlung der Propision mieder gustusseichen adlung der Brovifion wieder ausqualeichen. Minifter Burgin antwortete auf Dieje Borwürfe, daß er von dieser Jobberei gehört habe, erflärte jedoch, er wiffe nicht, ob folche Leute unter bem gegenwärtigen Gefet gerichtlich be-

langt werden fonnten (!) Diefer topifch plutofratifche Standpunft des Berforgungsminifters, beffen eigene Schiebergeschäfte die Spapen in London von den Dä-chern pfeisen, verschlug sogar dem Abgeord-neten Morrison ausnahmsweise die Sprache. Morrison sprang erregt auf von seinem Sig und schrie: "Bestechung" und "Schiebung" und forderte mit Nachdruck, daß die Regierung nicht nur gegen die gewiffenlofen Finangleute, fondern auch gegen Die Regierungsbeamten porgeben folle

"Neutralität?" — Neutralität!

Gauhauptstadt Karlsruhe

"Der Führer" erscheint in 4 Ausgaden: "Ganbauptstadt Karlsruke
Karlsruhe" sür den Stadtbezirt und den Areis Karlsruhe
sowie für den Steid Biorzheim. "Kraichgan und Bruddani" sür den Kreis Bruchial. "Araichgan und Bruddani" sür den Kreis Bruchial. "Araichgan und Bruddani" sür den Kreis Bruchial. "Areinden und Brüdden Kreije Rasiatt—Baden-Baden und Bühl, "Ans der Ortenan" sür die Kreije Ossenbergenden und Bühl, "Ans der Ortenan ihr die Kreije Ossenbergenden und Bühl, "Ans der Ortenan 1940. Die Idgespaltene Willimeterzeite Kleinspalte 22 Missimeter) tostet im Anzeigenreit der Gesantaulsage 18 Bss. In der Ausgade "Gaudauptstadt Karlstruhe": 11 Bss. In der Ausgade "Gaudauptstadt karlstruhe" und "Auss der Ausgagen in Tertiet: die Hertungstegen" und Herististe. Ausgagen in Ersteit: die Herististansgaden nach Staffel C. sür die ibrigen Bezirtsausgaden nach Staffel Ausgagenschuhgen der "Gaudauntstadt an Ausgagenschuhgen der "Gaudauntstadt an Mortag des Erscheinens, Kür die Wontagausgade wähen die Karlstuhe" und Staffel C. sür die ibrigen Bezirtsausgaden kanzeigen für die Montagausgade mühlen dis längstens 16 Uhr sonntags als Manufript im Kerlagsdaus eingegaugen sein, Tertteil und Streifenausgiegen werden nur im einer Windesschuhgen angenommen. Blads. Sas- und Terminwünsche den Erstindlichtet. Bei unverlangt eingehenden Manustripten überschmen. Ersüllungsort und Serichtstand ist Karlsruhe.

O In einem neutralen Lande, Febr. 1940. Ber feit Kriegsbeginn darauf angewiesen ift, seine Tätigkeit, statt an einem Kampf- voer Arbeitsplat in Deutschland, auf einem Bosten im neutralen Ausland auszuüben, hat diese Aufgabe seither oft genug als eine moralische Belaftung empfunden. Richt nur deshalb, weil es ihm verjagt bleibt, in den Reihen feiner Bolksgenoffen in der Heimat zu fteben, fonbern auch wegen ber eigenartigen Atmofphäre Dieje laue Luft ift nichts für den Deutschen, der sich doch dauernd mit denen daheim ver= bunden fühlt. Auslanddeutsche, denen feit langem ihre Berufsausübung in fremder Umwelt dur Gelbitverftandlichfeit geworden ift, berichten seit Beginn des Arieges über Beimweh und fühlen sich plötlich fehl am Plate.

Bas bedeutet "neutral"? Dem Neutralitätsbegriff liegt, wie icon der Name fagt, ursprünglich etwas Regatives 3ugrunde: Reiner von beiden gu fein, fich feiner von zwei friegführenden Parteien zugeborig su fühlen. Nun hat der jetige Krieg bereits eine Unterscheidung in zwei Gruppen von Routralen gezeitigt: den einen, die neutral find, fogufagen von Geburt und aus Beltanschauung, und den anderen, die nach der italienischen Definition "nicht friegführend" find. Dieje zweite Rategorie tann außerhalb der Betrachtung bleiben, denn fie ift ja nur bedingt neutral.

Es zeigt sich nun bet ber anderen Gruppe, daß der Begriff der Reutralität im Laufe der Zeit et was ganz Paffives und Relatives geworden ist, daß er unter den modernen Berhältnissen die ursprünglichen Maßerschaft und der der Bentralität ftäbe verloren hat, ja, daß jogar Neutralität Parteinahme mit umgekehrten Borzeichen wer-ben kann. Infolge der weltumspannenden, ben fann. Infolge der weltumspannenden, über alle Grenzen hinwegflutenden Meinungsfämpfe, die mit den Mitteln vor allem der Propaganda, der Nachrichten, des Kundfunks ausgefochten werden, aber auch infolge des heutigen Luft- und Seefrieges ift est in ganz anderem Maße als früher schwierig geworden, sich aus einem Kampf zwischen zwei Großmachtgruppen herauszuhalten. Wirkliche Reustralität bedingt in diesem Zeichen viel höhere Pflickten als ehedem. Sie legt, während die alte Reutralität im wesentlichen Borteile verhieß, gute Berdienstmöglichkeiten unter ges hieß, gute Berbienftmöglichfeiten unter geicherter Abfeitsftellung, womöglich Teilnahme an der Ausplünderung des unterliegenden Teils der Kriegführenden, in wachsendem Maße

Sind die fleinen Neutralen diefen Pflichten und Opfern gewachsen? Ihre Lage awischen ben Großmachtgruppen, ihre Abhängigkeit und, in der Mehrzahl der Fälle, ihre ungenügenden Berteidigungsfähigkeiten machen ihre Stellung gewiß äußerst heitel. Auch politisch und psychologisch leiden diese Bölker unter der Unsicher heit der Zukunft, mehr noch vielleicht unter bem Mangel einer festen Weltanschauung. Neutral du sein, ist ein Notbehelf, kein Be-

Das fällt auch ins Ange, wenn man die Be-beutung, die heutzutage dem Fattor Propaganda und Bölferbeeinfluffung gufommt, betrachtet und die Tatfache, daß auch "neutrale" Staaten in der Preffe oder im Buchhandel Erscheinungen bulben, die ein Sohn auf mirkliche Reutralität find. Gerade in einer bis ju einem gemiffen Grade genfurierten und fontrollierten Presse wirft ein Leitartikler, der ganz fest auf eine der kriegführenden Parteien eingeschworen ist und nun im Schube scheinbarer "Neutralität" und "Objektivität" sein Gift ausstreut, doppelt gefährlich. Bielleicht noch ichlimmer fteht es, wenn in großen Buchhandlungen nur Literatur einer Tendenz empfohlen wird. Auf folden Gebieten wirfen die Methoden der Bestmächte noch immer nur allzu probat. Ob die in Frage stehenden Schriftleitungen, Buchhandlungen usw. eines Tages auf ihren beutscheindlichen Ladenhütern sibenbleiben wollen, wenn die Zeit über sie hinweggeschritten ist, mag ihre Privatsache sein. Aber Sache bes neutralen Staates ist es, ob er solche Zufande mit seiner Reutralität vereinbaren kann. Mit welcher Gehässigkeit unter dem Mantel der "Reutralität" duweisen gearbeitet wird, ist für den Deutschen daheim, der diese Berhältnisse nicht an Ort und Stelle kennen lernt, oft genug unvorstellbar. Der Deutsche draugen, für den fie das tägliche Brot bedeuten, fommt manchmal in eine Stimmung, in der er beschließt, in funftigen befferen Zeiten das Wort "neutral" nur noch für Befdimpfungen gu refervieren. Indessen, jede Berallgemeinerung ist ungerecht, und Ansäche zur Besserung werden immerhin sichtbar. Mag man hossen, daß alle Reutralen ihre Haltung zu besserer Neutralische tat und damit auch ju einer befferen Bahr= nehmung ihrer eigenen mahren Intereffen bin-

Das ift besonders notwendig auf jenen Bebieten, wo eine unmittelbare Gefahr für Frieben und Sicherheit ber betref. fenden Cander besteht. Das englische Berbrechen vom Jöffing-Fjord, das nicht nur ge-gen Norwegen, sondern gegen sämtliche nou-tralen Staaten gerichtet war, ift ja nur der Ausfluß einer Mißachtung der Neutralen als Kollektivität, die sie sich und ihrer bisherigen Haltung zum Teil selbst zuzuschreiben haben. Der entscheidende Bunkt lag bei der Verhängung ber englischen Sungerblodade gegen Deutschland, die zugleich eine Blodade gegen I die Reutralen und die Aufrichtung des brutal-

Ausz gryougs: Chriftentum. Bei einem Daufgotte3a dienst in einer britischen Rirche sprach von ber

Kanzel aus der auf der "Altmart" gefangen

gewesene Rapitan bes englischen Dampfers

Suntsmau". Als er ber Bahrheit gemäß in einen Befreiungsbericht die Bemertung eine

flocht, daß er sich über Behandlung und Vers pflegung auf der "Altmart" nicht beklagen könne, wurde er von der in "Christo versams melten Gemeinde" ausgepfissen und unterbros

den. Gin flaffifchebritifdes Chriftentum! Aus

ichließend erläuterte vielleicht der Pfarrer das

ften englischen Seeterrors bedeutete. Damals mußten sich die Neutralen darüber klar wer-den, ob sie "neutral" oder neutral zu sein gebachten. Batten fie es damals fategorifch abgelebnt, fich ben englischen Bumutungen in bezug auf die Kontrollhäfen, Einreichung der Schiffeliften, Anerfennung der "Doppelblof-tabe" gegen ben beutichen Export ju untermerfen, fo mare ihre Stellung heute eine andere, und England hatte es vermutlich nicht ristiert, vor aller Belt, in aller Deffentlich-feit und Ungeniertheit einen folchen Piraten.

streich auszuführen. Bielleicht hat ihnen der Vorgang am Jos. fingfjord gezeigt, daß es die allerhöchfte Zeit ift, fich endlich zur Wehr zu seben, wenn fie das ihnen von England zugedachte Geschick abwenden wollen. Noch ift es vielleicht möglich, eine Stellung mahrer Neutralität zu gemin-nen, die von Deutschland, das der Welt feine Ausweitung des jegigen Konflifts auferlegen will, bestimmt am wenigsten au furchten hat. Entgegen der englischen Propaganda ift es ja auch feineswegs Deutschland, das den Reutra-Ien ihre Seeverluste oder ihre Zufuhrschwierigfeiten auferlegt; es ist England, das diefen gangen Seefrieg mit all feinen Auswirfungen und Leiden auch für die Neutralen heraufbedworen hat. Hiergegen konnen die Reutralen nur dur Selbsthilfe greifen. Sie haben die Babl. Andernfalls droft ihnen die Gefahr, gemäß den englischen Planen als burres Sola mit in das Feuer des geplanten Weltbrandes zu wandern.

Es ift Beit geworden, daß all biefe bedrofeten Bolfer fich gujammenichliegen gegen bie ihnen drohenden Gefahren. Dann allein können sie nicht nur ihre "Neutralität" wieder 3u Neutralität machen, sondern auch ihre Le-bensinteressen retten. Anders nicht.

Englandfeindliche Stimmung in Italien B. 2. Rom, 29. Febr. Die energische Stel-lungnahme der italienischen Deffentlichkeit gegen England und seine Seeräubermethoden dauert an. Die in der italienischen Presse angewandten Bezeichnungen wie "Biraten", "Ounda" und "Unverschämtheiten" usw. spiegeln die durch Londons Methoden hervorgeruseln. ene Stimmung deutlich wider. In faschifti-den Rreifen lätt man feinen Zweifel daran, daß Barbareien, wie sie von der englischen Flotte gegen die "Altmark" und die "Wafama" begangen murben, in feinem falle mehr als Seefrieg bezeichnet werden fonnfondern in das Rapitel der Piratenafte gehören, die eine untilgbare Schande für eine

angeblich sivilifierte Ration barftellen. Diefer Stimmung gibt auch "Regime Rafeifta" Ausdrud, das ichreibt, England entehre fich felbit mit diefer Geeräuberei. Blockade der Neutralen durch England sei eines der infamften Rapitel in der Beidichte. Begen jedes Bölkerrecht betreibe die englische Regierung die Pliinderung neutraler Schiffe auf der Grundlage einer allein der Willfür entsprungenen Konterbandeliste.

Oberft Bodini in Berlin

* Berlin, 28. Febr. Der Generalftabschef der Kaschistischen Augend, Oberst Bodini, weilte auf seiner Deutschlandreise zwei Tage in der Reichshauptstadt. Um Dienstag mar er mit feiner Begleitung im Saufe der Reichsjugendführung Gast des Bevollmächtigten des Reichsjugendführers, Stabsführer Gartmann Bauterbacher. Um Mittwochrormittag wurde Oberst Bodini vom Stellvertreter des Kührers, Rudolf Beg, im Beisein von Stabsführer Lauterbacher empfangen. Um Mittag und Mbend fanden Empfänge in der italienischen Botichaft und beim Berliner Tascio fatt.

Ruffen eroberten 13 Festungswerfe bes Generalstabes im Militarbegirf Leningrab

vom 27. Februar burchbrachen die Comjettruppen auf der Karelischen Landenge die befestigte finnische Jone und eroberten 18 Festungswerte, darunter 9 betonierte Artilleriestellungen. An den anderen Abschnitten der Front fanden feine wichtigen Ereignisse statt. Die Sowjetluftmaffe bombardierte militärifche Biele ber Bin-nen. Seche finnifche Fluggeuge feien bei Luftfampfen abgeschoffen worden.

"Zusammengestoßen"

5.23. Ropenhagen, 29. Febr. Der eng-Rordiee gefunken angeblich nach Zusammens ftog mit einem treibenden Wrack. Die 19köpfige Befatung wurde von einem hollanbifden Dampfer gerettet, ber fie nach einem englischen Safen brachte.

Gegen Zersetzungsversuche gepanzert

Das feelische Potential entscheibet "Dem Bersuch der Billenstersehung ber beutichen Nation durch die gegnerische Preffe", so erklärte Dr. Dietrich, "begegnen wir mit bem unermüblichen Aufzeigen ber moralischen und physischen Macht unseres Bolfes.

Der Berfuch, mit geballten Propaganda= ladungen unsere Rerven ju zertrimmern, prallt ab an dem Ball der Seelen, ben wir in unserem Bolle ausgerichtet haben; denn vor und hinter der Ruftung aus Stahl und Beton fieht die feelische Risftung unfered Bolted: die schweren Geschütze der geiftigen Offensive und die Pauserung gegen die lächerlichen Zerschungs-

versuche des Geguers. Dem Berfuch ber Billensspaltung bes deutichen Boltes burch die feindliche Seipreffe fest bie beutiche Preffe ben fanatischen Billen gur Einheit und das unerschütterliche Befenntnis

gur Gemeinschaft entgegen." Diefe Bufammenballung aller Willensfräfte der Nation, fo fuhr der Reichspreffechef fort, trage aber auch ungeahnte Kraftstrome nach außen. Der Strom der Energien und Billens-wirkungen, die wir zu mobilisieren in der Lage sind, bestimmt das Maß der Kraft, das Deutschland in die Waagschale dieses giganti-

ichen Kampfes zu werfen habe. Gerade in unserer Zeit sei die Widerstands-fraft und der Wille zur Selbstbehauptung nicht nur den Baffen aus Erg und Stahl anvertraut, fondern vor allem der Rraft und der Stärfe ber Seele. Die mirflichen herricher im Beben ber Bölfer feien beute nicht mehr bie Lenfer der Staatsmaschine, sondern die Be-zwinger der Herzen. Es sei das seelische Potential, das heute im Kamps der Böl-

Dr. Dietrich erinnerte daran, wie die deutsche Breffe in den letten Jahren dem Weltfampf der Lüge die Offensive der Bahrheit entgegen-

In diesem Zusammenhang enthüllte Dr. Dietrich einen außerordentlich bedeutsamen Borgang aus der Zeit unmittelbar vor dem Vorgang aus der Zeit unmitteldar vor dem Ariege. Der Reichspressechef erklärte wörtlich: "Vor einigen Tagen hat sich der englische Presselven Bemüßigt gesiüht, mich in der englischen Presse und im englischen Rundstunk anzugreisen. Ich hatte noch wenige Wochen vor Ariegsausdruch, als er mich in Deutschland besuchte, mit ihm einen umfassenden Artikelauskausch erwichten. Deutschland und England vereinbart der beiden Völkern die gegenseitigen Anschau-ungen zum Zwecke besseren Verstehens ner-mitteln sollte. Ich sandte meinen autorisierten Artikel, der den Titel "Der Preis des Fric-dens" trug, am 17. August 1939 nach England Bord Kemslen ift mir seinen Artikel ich uldig geblieben! Stattdeffen glaubte dieser ehrenwerte Lord, seinen Mangel an Fairnes hinter beuchlerischen Verdrehungen Fairnes hinter heuchlerischen Berdrehungen verdecken zu können. Mit twyisch englischer Treistigkeit erklärt dieser ehrenwerte Tord seinen Heinen Beinen Beinen Biel war, den Frieden zu reiten, ihre Politif (die Politif der Deutsschen) ging auf Arieg. Und sie dursten nicht zulassen, daß ihr Volk die Wahrheit erfährt."

Bir fragen Vord Kemsley: Wenn es sein Biel war, den Frieden zu reiten, warum sandte er mir seinen Artikel nicht und warum

jandte er mir seinen Artikel nicht und warum

Bo. Den Saag, 29. Febr. Die späte Beichte bes englischen Litgenlords über bie ichweren Schaben ber Schlachtschiffe "Relfon" und "Bar-

ham" hat einigen Londoner Blättern gar nicht

Der "Dailn Expres" richtet an Churchill des-

halb die Frage, warum er nicht eher gestanden habe. In Deutschland habe man die Dinge so-wieso gewußt und über den Rundsunk verbrei-

tet. Biele Leute in England hatten auch den wahren Tatbestamb seit langem gefannt. Das Blatt fürchtet, daß die Bevölferung durch die Schweigetaftif Churchills

i rregeführt werden fönne. Eines Tages, fo schreibt das Blatt vorahnend, könne der Fall

eintreten, mo England große und ftarte Schläge

meinen Artikel nicht ab? Ich habe bereits über den Rundfunt der englischen Prefie mit-teilen laffen, sie möge sich von Lord Remalen meinen Artifel geben lassen, wenn sie an dieser meiner Heistellung der Bahrheit zweiselt. Dieser Artifel für die englische Prese, den ich 14 Tage vor der britischen Ariegserklärung

an Dentschland nach England sandte, ist viels leicht das überzeugendste Dokument sür den dentschlagen Kriedenswillen, das wir in Händen haben. Die Art, wie man ihn in England unterschlagen hat, ist ein Kasbinettstück in famer englischer Lüsgenhaftigkeit."

Der Lügenhydra wird das Haupt zerschmettert

"Begen diese Lügenhaftigfeit, diese tupifc englischen Rampfmethoden find wir heute ge-wappnet", jo rief ber Reichspreffechef aus. "Die beutiche Preffe ift heute im Rampf ber Geifter ber harte Stahl geworden, ber ber englischen

nur darauf an, welches Schwert und welche Fe-der man führe. Wir Deutschen glaubten, auch hier die rechte Synthese gefunden zu haben. "Denn ein ftartes Schwert bedarf ber Araft

bes Geistes ebenso, wie die Arast der Seele nicht ohne die Wacht des Schwertes zu herr= schen vermag."

Am Schluß feiner Ausführungen bekannte fich Dr. Dietrich ju ber fcopferischen Braft bes journaliftischen Schaffens. Diese icopferische Arbeit jum Boble des gesamten Bolfes fei aber nicht eine Frage der Organisation, sondern eine folche der Berfonlichfeit, die gerade in der Preffe in einer großen Zeit wie der heutigen zu ihrer vollen Entfaltung gelange. "Nur wo Persönlichkeit ift, ift Leistung", so schloß der Neichspressechef. "Das Feuer des Willens können auch in der Presse nur Perfonlichkeiten verkunden und ausstrah=

Das beutiche Bolt, ben beutichen Menichen mit jener Rraft ber Begeifterung und jenem Lügenhydra das Haupt zerschmettert!"

Sin Staatsmann, suhr Dr. Dietrich fort, habe einmal das Wort geprägt: "Die Feder ist seiten den Gesten besiege zu ersüllen, der Berge verstärker als das Schwert". Mit gleichem Recht und gewaltige Ausgabe!"

Dr. Goebbels in Münster

Fortsetung von Seite 1 Beiter schilberte Dr. Grebbels, wie das deutsiche Bolk in der Zeit des Wartens, in der wir leben, inmitten einer nervös gewordenen Welt mit unbändigem Bertrauen ruhig und felbitsicher auf den Führer ichaut." Für uns alle in der heimat mie an der Front aber gilt der Sat: "In Bereitschaft

Wenn die britische Antokratie es einftweis len vorgiehe, bag englische Bolf biefen Tat-fachen gegenüber weiterhin in Innfionen an wiegen, fo fonne und bas nur recht fein. Itm fo granfamer und furchtbarer werbe bann eines Tages brüben bas Erwachen fein.

Vom Wesen wahrer Neutralität Rlar und unmigverständlich fprach Dr Goebbels in diefem Zusammenhang auch über die Stellung ber neutralen Staa-ten. Deutschland weise es weit von fich und denke nicht baran von ihnen etwa nach dem Muster des Hrn. Churchill zu verlangen, daß fie aftiv und mit militärischen Kräften auf der Seite Deutschlands in diefen Rrieg eingreifen follten. Aber es icheine doch notwendig, den Begriff ber Neutralität in diefem Rrieg in fei= ner echten Bedeutung wieber herzustellen. Richt einverstanden könnten wir uns mit einer Definition erflären, die nur von einer militärischen, nicht auch von einer politischen Reutralität wissen wolle. Ein in die Augen sprin-gender Gegensatz zwischen der Reutralität eines Staates und der Neutralität seiner öffentlichen Meinung dürfe nicht bestehen, und f

Obwohl die großmäuligen Aeußerungen

Thurchills über die "Leistungen der Flotte" der

englischen Presse ausgezeichnet gefallen haben,

auchen doch in manchen Blättern gewiffe Zwei

fel über den Stand der britischen Sandels-schiffahrt auf. Die Tatsache, daß die deutsche

Euftwoffe und Kriegsmarine bereits ein be-

achtliches Soch in die Tonnage der Handels=

diffahrt geriffen haben, fann man trot aller

Schönfärberei nicht ableugnen. Desmegen wird

von den Blättern die Forderung nach fofor-

tigen Neubauten in größtem Stil erhoben.

Die englischen Schiffsachverständigen wissen natürlich fehr wohl, daß auch die neuen "be-

deibenen" Forderungen der Blätter nicht

Werften bereits vollauf mit Aufträgen für die

Kriegsmarine beschäftigt find, fehlt es immer

durchzuführen find, abgesehen davon, daß

noch an ausreichenden Facharbeiterfräften.

Englische Zweifel an Churchill

Nach feiner fpaten Beichte - "Daily Expresi": Warum nicht eber?

Preffe einschlägt, verantwortlich ift. Die Rechnung werde an irgendeinem Tage prajentiert". Richts liege und ferner als die Absicht, die Freiheit der Meinung in den neutralen Staaten zu nnterdrücken; das Gesetz der Freiheit der Meinung dürse aber auch in den neutra-len Staaten nicht dazu mißbraucht werden, friegführende Großmächte bewußt und instematifch zu insultieren.

Test ben Blick auf den Führer!

Dr. Goebbels zeigte bann gegenüber bem Bunichtraum ber englischen Bolitit, die in Deutschland den ganglich vereinsamten Staat von 1914 sehen möchte, wie die Dinge tatsäch-lich liegen: Die von England geplante und qu-nächst auch klug eingefädelte Einkreisung fei auf ber gangen Linie miglun-gen. Aber unfere Gegner feien blind den real-politifchen Gegebenheiten gegenüber, und fie würden sich mahrscheinlich erst durch Taten lehren laffen. Für uns sei dabei der politische Idealismus, der heute das gange deutsche Bolf

orditsmus, der heute das ganze deutsche Wolt erfülle, zugleich auch ein sehr realer Wert in der deutschen Politik und Ariegsührung.
"Fest sußend auf der Lehre des politischen Glaubensbekenntnisse eines Carl v. Clausewis, das im Nationalsozialismus späte Gestalt fend, stehen mir heute" in ichlen Dr. Grafifand, stehen wir heute" — so schloß Dr. Goeb-bels — "in einer festen Gemeinschaft zusammengeschlossen um den Füh-rer geschart. Jeden Worgen und jeden Abend, ja man kann fast kagen, jede Stunde richten sich die Blicke unseres ganzen Bolkes auf ihn. Wenn wir seinen Namen im Herzen tragen, dann werden uns Allen die Lasten des Arieges leichter und seine Sorgen erträglicher. Dann faffen wir wieder an, Arbeiter, Bauer Soldat, fefter und harter als je guvor. ihn benken unsere Flieger, wenn fie in ihren Flugdeugen über ber weiten Nordsee gegen England fliegen, an ihn benken unsere U-Bootmanner, wenn fie auf eifigem Deer auf ben Feind lauern, unsere Soldaten, wenn fie in Kroft klirrender Racht welt braußen im Borfelb auf ber Wacht fteben, unfere Bauern, wenn fie für die tampfende Nation bas tägliche Brot bereiten, unsere Arbeiter, wenn sie die Waffen schmieden, mit benen das Reich sein Leben verteidigt und festigt. unsere Frauen, wenn fie in den Fabriken ihr schweres und ungewohntes Tagewert verrichten, unsere Mütter, wenn sie durch Schnee, Regen und Kälte auf Einkauf ausgehen, vor ben Geschäften fteben und marten, manchmal das werdende Leben unferes Volfes unter dem Herzen tragend, vielleicht von dem geliebten Mann, der in einem ein= famen Solbatengrab in Polen ober verweht von den Wogen auf dem Grunde des. Meeres ruht, um eines Tages mit feinem Bolt neu

aufquerfteben. Denn die, die für bas Reich fallen, find nicht tot, fie schlafen nur. Und berweil wir fampfen und arbeiten, warten fie. Gie haben ihr Teil getan; fie brachten für ihr Bolf das größte Opfer, das ihres Lebens. Saben fie nicht ein Recht, von uns zu forbern, daß wir unfere Hergen täglich in beibe Sande nehmen und glau= big gehorden und bienen, auf daß das Reich bleibe und wachse und niemals vergehe?! So laht uns denn arbeiten und Kämpsen nach bem Wort: "Gelobt fei, was hart macht!"

Bibelwort: "Ich bin das Licht, die Bahrheit und das Leben". Klarheit. Um alle Zweifel darüber 3n beseitigen, was für "wehrlose" britische Hans belsdampfer von beutschen Fliegern und Us Booten Tag für Tag auf ben Grund des Mees res geschickt werden, hat der Zivillord der bris tischen Admiralität vor dem Unterhans erklärt, daß England schon sast 2000 Handelsdampler bewaffnet habe. Der letzte Rest werde in kur

zer Zeit ebenfalls bestückt sein. Sinfendes Albion. Die normegifche Wochenichrift "Fritt Folt" ichreibt rudblidend zum brutalen englischen Ueberfall im Jössings fjord: "England fängt an einzusehen, daß es Dentschland nicht in ehrlichem Kampf besiegen fann. Seine einzige Soffnung ift, alle Ratio nen auf feine Seite gu gieben . . . Dier muß Rormegen entichloffen fein. Es muß erklären, daß es nicht als Rettungsring für das finkende Albion dienen will. Meber zweihundert Jahre hat England Europa in einem Fieberguftani gehalten. Das fann nur aufhören, wenn Engs land jum Glud Enropas und feines eigenen Bolfes aufhört, Ginfluß auf die curopäische Politik zu haben." — Soffentlich liegt diese vernünftige Bochenschrift auch im Lelezimmer

ber norwegischen Regierung auf. Fübischer Laubsturm. Etwa hundert jüdische Emigranten haben, als "frangösische Soldaten" verkleidet, Schanghai verlassen, um nach Französisch-Judochina eingeschifft gu wers ben. Dort werden sie wirkliche französische Golbaten ablösen, denen die Juden die Frende einer Reise an den Westwall infolge ihrer atts geborenen Bescheidenheit gerne überlaffen.

Die Aufhebung der Zollgrende zwischen Reich und Protektorat, die für den 1. April vorgesehen war, wird mit Rücksicht auf die noch nicht jum Abichluß gelangten Borarbeiten bis zum nächstmöglichen Termin ver ichoben.

Die beutscheitalienischen Ber handlungen über den Einsas italienischen Landarbeiter sind am 27. Februar beendet worden. Es fam eine Bereinbarung gustande. vonach im Jahre 1940 zusählich 30 000 italie lische landwirtschaftliche Wanderarbeiter und außerdem landwirtschaftliche Gesindeträfte bes chäftigt werden.

Im Auswärtigen Amt wurden am Mittwoch mit dem Botichafter der Union der Sowjetrepublifen Noten ausgetauscht, burch welche die am 23. Dezember 1939 zwischen bet Deutschen Lufthanfa und der Meroflot unter zeichnete Bereinabrung über bie Einrichtung cis nes regelmäßigen Luftverfehrs amifchen Bers lin und Mostau feitens der beiden Regierun gen bestätigt wird.

Reun Deutsche der "Mfama Maru" werden, wie aus Tofio amtlich mitgeteilt wirde am Donnerstag auf einem britischen Schiff in Yofohama eintreffen und Vertretern der japas nifchen Regierung übergeben werden.

Ein schweres Grubenunglsich has sich in den Kohlenbergwerfen von Arsa bei Triest ereignet. Bei einer Gasexplosion sind nach den ersten Meldungen etwa 20 Bergmänner ums Leben gekommen, mährend die Zahl der Bermundeten rund 100 beträgt.

Momiral Bord funtte dem ameritanis chen Marineministerium, er habe 1200 Meilen iftlich von Kleinamerika vom Flugzeug aus die lang gefuchte pazififche Kufte des Gudpol fontinents und ein von der Rüste sich südmärts erstreckendes hobes Gebirge entdeckt — zweis undert Meiten der Rufte habe er topogras

phisch aufgenommen. Drei Beminne gu 100000 R D. fielen in der gestrigen Nachmittagsziehung der de Klasse der Zweiten Deutschen Reichslotteris auf die Losnummer 314 557. Die Glücksnummer wird in allen drei Abteilungen in Ach teln gespielt.

Berlag: "Mührer". Berlag SmbB., Karlsrube. Bet'lagsdireftor: Emil Muns. Saupifchrifteiter: Dr. Karl Reufcheler. Kotationsbrud: Sudweisbeutsche Drud. und Berlagsgesellichaft mbB., Karlsrube,

einsteden mußte. Wenn diefer Tag eintrete, bann mußte die Deffentlichkeit volles Ber-trauen gur Regierung haben, bag diese mit Gingelbeiten nicht gurudhalte.

Im Schlemmerparadies der Plutokraten Bon unferem Baager Bertreter

Demokratie in jedem Kriege viel Geld verdient wird und amar in erfter Linie von Ruftungsinduftrie und Schiebern, ift fein Beheimnis. Die Dinge, die fich aber in dem gegen= wärtigen Kriege in England abspielen, wo die Oberichicht gleichzeitig die Ruftungsindu-frie in ben Sanden und fast das gange Rapital ju feiner Berfügung bat, werden in die Geschichte sicherlich als einmaliges Ereignis eingeben. Die Riefengewinne, die die Blutokraten auf jedem Gebiet der Wirtschaft und Induftrie machen, angefangen bei den Gifenbabnattien und den Lieferungsichiebungen bis den immer mehr anfteigenden Dividenden der Industrieunternehmungen, haben in der Befchichte tein Borbild. Das Bemertenswerte an dem gangen Suftem ift jedoch, daß die Ber-ren auch nicht die geringste Anstrengung maden, ihre ichmutigen Geichafte gu verbergen.

Die Tatfache, daß die Regierung es fich er= Tauben fann, breihunderttaufend Altrentnern nur Sungerunterstützungen zuzubilligen, der anderen Seite ben Befigern von Aftien phantaftifche Dividenden gu verschaffen, beweift, daß die Oberichicht fich fest im Sattel fühlt. Aus diefem Grunde find die großen fogialen Ungerechtigfeiten möglich, die von der breiten Maffe amar murrend, im großen und gangen aber ohne beftigen Biderfpruch hingenommen

Um du verftehen, warum die englische Oberfoidt ihre herricaft in der befannten Rudfichtslofigfeit ausüben fann, muß auf den Beiftesauftand des Durchichnittsenglanders hingewiesen werden. Ihm ist seit Jahrzehnten sahlungsstreif erörtert wird, erteilt die "Daily eingeredet worden, daß er von dem konserva- Wail" dann den Londoner Lugushotels ein tiven Regterungsklüngel außerordentlich gut triefendes Lob. Das Blatt gibt den Westend-

O Den Saag, Ende Februar. Daß in einer Dinge in ber Regierung wie im Suftem in Wirflichkeit und befonders gegenwärtig oberfaul find, wird amar von vielen eingesehen, aber biefe faum au übertreffende Gleichgültigfeit und ber langfame Denfprozeg bes Engländers wird fich fo leicht nicht zu einem Sandeln aufschwingen können.

"Soziale" Burushotels Einige Beifpiele aus ber allerjungften Beit mogen jum Berftandnis der innerpolitischen Berhältniffe beitragen. Bahrend in einem Stadtteil Londons fich gange Strafengüge gu einer Notgemeinschaft Busammengeschloffen baben, da die Bewohner die hohen Mieten nicht bezahlen können, berichten verschiedene Blätter fast bewundernd über das Leben in den Nachtflubs, das durch jüngfte Cfandale in den Bor= dergrund gerückt ist. In den gleichen Ausgaben werden hinweise über die Zubereitung von Luxusessen gegeben. So schreibt beispielsweise die "Daily Mail", daß sie in dieser Woche die erfte "private Dinner=Distuffion" durchführe. Giner fleinen Gruppe biftinguierter Berren oll Gelegenheit gegeben werden, fo verfündet das Blatt ftold, ihre nüplichen Unfichten über ein Dinner gum Ausdruck au bringen. Gunf Leute murben im Botel Cavon gufammentommen und über das gereichte Effen in einen "anregenden Meinungsaustaufch" eintreten. Stenotypistinnen follen die gange Dinner-Konverfation bis in jede Gingelheit aufnehmen, und von diefen Aufzeichnungen wurde bie "Daily Mail" einen Bericht verfaffen, der in der Leitartifelipalte bes Blattes ericeinen murbe. In der gleichen Ausgabe des Blattes, wo der Miet= und erfolgreich regiert worden fei Dag die hotels den Beinamen "Soneymoon-Sotels"

(Flitterwochen-Hotels), weil diese ermäßigte wieder unter die Leute gebracht werden. Das Preife für Gingezogene eingeführt haben, die im Kriege geheiratet haben. Trop der Ermäßi gung find die Preise natürlich für einen gepöhnlichen Sterblichen unerschwinglich. Si toftet ein Doppelaimmer für die Jungvermähl= ten (nach ber Berficherung der "Daily Mail") brei Pfund (alfo über 85 RM.) Run follte man aber nicht meinen, daß die "Soneymoon-Hotels" wegen der Phantasiepreise schlechte Gefchäfte machen - im Gegenteil: Die Botelbesitzer persidern, bak sie noch nie so viele Bimmer vermietet hatten. Man fieht alfo, melchen Schichten diefe "foziale" Magnahme aus-

schließlich zugute kommt. Bettlerfpeifung um Mitternacht Den Londoner Setziournaliften, die nicht ge-nug Borte des Lobes für diese neue Ginrich-tung finden können, sei einmal empfohlen, nach Redaktionsschluß von Fleet Street aus zum Trafalgar=Square zu gehen. Sie würden hun= derten von zerlumpten, bedauernswerten Ge= stalten begegnen, die nach Mitternacht vom Erafalgar-Square aus ben öftlichen Glendsquartieren Londons zuwanken. Im Schute der Dunkelheit erhalten die Aermsten der Armen ede Racht im Schatten der Relfon-Säule einen Schlag aus der Gulaichkanone, den nicht etwa die Regierung finanziert, sondern eine barms herzige alte Lady. Da der Wagen der Lady früher einmal eine filberne Farbe getragen hat, hat man diesem fleinen Wohltätigkeits. unternehmen den Ramen "Silver-Lady" ge-geben. Roch nie hat man über diese Einrichtung etwas in der englischen Preffe gefunden.

Befegnete Beiten für Rachtflubs Benige hundert Meter von dem Orte der mitternächtlichen Bettlerspeisung entfernt, befindet fich das Schlemmerparadies der Plutofraten. Die großen Gewinne und das viele Geld, das die Kriegsverdiener augenblicklich in nie gekannter Fulle machen, muß natürlich | heit des Individuums eingreifel

bedeutet, daß das gesegnete Beitalter für die Nachtflubs angebrochen ift. Für jeden Auslän= der waren die geheimnisvollen Night-Clubs in Friedenszeiten die größte Enttäuschung. Für die langweiligsten Dinge die das Infelvolt fich in diefen obsturen Unternehmungen anfah, mußten ftets ungeheure Summen gezahlt merden. Mit Ariegsausbruch ift hier jedoch ein großer Bandel eingetreten. Die Unterwelt hat ein großes Geschäft gerochen und Dutienbe neuer Nachtflubs zwischen dem Piccadilly-Cirus, Oxford-Circus und dem Syde-Bart eingerichtet, die feineswegs mehr den langweiligen Charafter der Friedenszeit tragen. Was Condoner Standalblätter über die obfgonen Darbietungen der Nachtflubs enthüllen, fann in einer deutschen Zeitung unmöglich wiedergegeben werden. Nur foviel fei verraten, daß ür Nacttange die höchften Gintrittspreife ver langt werden. Wenn der gewöhnliche Sterb iche in England mit Eintritt des Blacout fich fo schnell wie möglich nach Hause begibt, um nicht Gefahr zu laufen, eines von den 3 300 Opfern gu werden, die die Berdunkelung in jeder Nacht fordert, dann sett hier im Manfair-Die Botale fül len sich früh, da die Plutokraten hier trot Rationierung noch alle Dinge in Bulle und Gille, wenn auch für Phantafiepreife, erhalten fonnen. Diesen Einblick verdankt man dem "Daily Mirror", der einen Journalisten in die neuer= standenen Nachtflubs gesandt bat und in langen Artifeln feine Gindriide ichildert. Das Blatt hat diefe Expedition durchgeführt, um feinen Lefern einen Einblick zu geben, da diefe die Dinge nur vom Film fennen. Das Blatt beschwert sich zwar über gewisse Auswüchse meint dann aber icheinheilig, Gottfeibant lebe man noch in einem freien Lande. Es fei icon, daß der Staat wenig oder gar nicht in die Frei-

Eine fürgliche überraschend abgehaltene Rad, dia in den tenersten Clubs, dem "Paradies" und der "Rofosnuß", forderte befanntlich 311" tage, daß fich das Bublifum jum weitaus groß ten Teil aus hohen Regierungsbeamten, Offisieren des Heeres, der Marine und der Luftmaffe zusammensett. Der Zwischenfall, ber 311 dweren Zusammenftogen amifchen den Gaften ind der Polizei führte, wurde ichnell vergeffen Die Polizei nahm nur die Namen auf, und bann wurde, wie der "Daily Herald" feststell, bis 5.30 Uhr am nächsten Morgen fröhlich weitergetangt.

Gangftertum feiert Triumphe In dem gleichen Biertel, mo die Plutofraten dlemmen, feiert das Gangstertum seine Triumphe. Scotland Yard konzentriert sein Interesse gegenwärtig hauptsächlich auf die Un erwelt in Soho, dem berüchtigten Biertel, bas ich an das elegante Manfair-Beftend anschließt. Die Polizei hat den ftarken Berdacht, daß bier jene Banden ihr Zuhause haben, die augenblick-lich Plünderungen der Lagerhäuser der Regies rung durchführen. Das Berbrechertum, das aus Organisationswirrwarr der Behörden reichlich Profite giebt, beschäftigt fich nicht nur mit dem Diebstahl von aufgespeicherten Lebens mitteln, Sandsäcken usw. sondern geht aud dazu über, seine Opser zu erpressen. So för berte ein Prozeg vor einem Londoner Gericht ürglich gutage, daß Geschäftsleute am laufen en Band von den Berbrechern erpreßt werden falls diese nicht die heiße Ware abnehmen mura ben, bann, so wurden fie bedroht, wurde man ihre Beichäftshäufer anfteden.

Ein fleiner Streifgug burch London geid eine nicht absuleugnende Tatsache: Sechs Monate Krieg haben dem stolzen Albion, Cande ber Kriegsheper, die Maste abgeriffen Die Plutofraten haben es fertig gebracht, die britischen Inseln in faum einem halben Jahre gum Paradies der Schieber und Gangfter und aur Solle für die Armen gu machen.

Schaltmonat - Schalttag

Er ift ein Rotbehelf, der Schalttag, den wir in diesem Jahre wieder einmal am 29. Februar einschieben müffen, um das Kalenderjahr eini germaßen dem richtigen aftronomischen Jahr anzupassen. Ganz richtig ist die Sache auch da= mit nicht geworden, wird sie wohl auch niemals werden. Die Menschheit müht sich mit der Unstimmigkeit des Jahres fast ebenso lange ab wie mit der Quadratur des Zirkels, es geht nicht. Beil nämlich das astronomische Jahr nicht 365 Tage hat, sondern 365 Tage, 5 Stun= den, 48 Minuten und 46,42 Sebunden.

Die alten Römer rechneten nach Mondjahren aber sie kamen dabei natürlich mit den Jahres= beiten in Konflift. Darum legten fie in jedem weiten Jahre nach dem 23. Februar einen Schaltmonat ein, den "Mercedonius", der ab-wechselnd 22 oder 23 Tage dauerte. Erft im Jahre 46 vor der Zeitwende wurde der julianische Kalender von Julius Cafar einge-führt, der statt des Schaltmonats den Schalttag brachte. Es mußte bei dieser Gelegenheit viel nachgeholt werden, um ins Reine zu kommen So erhielt das Jahr 46 insgesamt 445 Tage und ben Namen "annus confusionis" — Jahr ber Berwirrung. Der Erfolg lohnte aber die Berwirnung, denn nun war auf viele Jahr dunderte die Jahresdauer mit den Jahres deiten in Uebereinstimmung gebracht durch die Einschaltung eines 29. Februar in jedem durch vier teilbaren Jahre und außerdem in jedem Jahre, mit dem ein Jahrhundert abschließt. Das ging bis zum Jahre 1582, wo sich wie-berum zehn Tage "zu viel" angesammelt hat-ten. Papst Gregor XIII. machte in diesem Jahre seine Kalenderreform, die den Schalttag beim Jahrhundertabschluß nur noch dann zu= ließ, wenn die Jahresgahl durch 400 teilbar war. Im Jahre 1582 folgte auf den 4. Oftober fogleich der 15. Oktober, dieses Jahr hatte also

Aus der Albtalpforte Ettlingen

Familiennachrichten: Geburten: Geiger Hans, Massch, Horst-Wessel-Straße 1.— Deiraten: Möhl Konrad, Mohra, Haus Nr. 95, und Kirn Margarethe, Ettlingen, Leopoldstraße 27. — Eterbe fälle: Armbruster Bitstor, Ettlingen, Sedanstraße 10 (79 Jahre), Walz Wilhelmine, Ettlingen, Pforzbeimer Straße 27 (84 Jahre), Malschne Suppemia, Busenbach, Miller Sindenburgstraße 176 (75 Jahre), Mackert Maria Josefa, Ettlingen, Pforzheimer Straße 38 (63 Jahre), Haag Marie, Ettlingen, Schöll-bronner Straße 27 (61 Jahre).

Generalversammlung. Der Gesang-verein "Liedertafel" hielt am Dienstagabend im Bereinslokal dum "Engel" seine General-

versammlung ab. Union-Lichtspielhaus. Bom Freitag ab wird im hiesigen Union-Lichtspielhaus Der Feldzug in Bolen" vorgesiührt. — Am Sonntagnachmittag 2 Uhr ist eine Jugendworstellung. Der Polenfilm begegnet allseits größtem Interesse.

Speffart, 28. Febr. (Sobes Alter.) Benn der Monat Februar zu Ende ist, kon-nen wir feststellen, daß wieder mehrere Mitbürger in hohem Alter Geburtstag feierten and zwar: Eduard Anton Ochs, Landwirt, seinen 70. Geburtstag, Martus Ludwig, Hauptslehrer a. D., seinen 81. Geburtstag, Leo Weber seinen 78. Geburtstag, Monifa Kreuz, Witwe, hren 87. Geburtstag, Josef Bins Beber, gandwirt, feinen 71. Geburtstag.

Geldhamftern wird bestraft!

Als in einem Frankfurter Borort eine Breiskontrolle bei einem Metger erfolgte, and man unter der Ladenkasse eine verschlos= dene Kiste, in der 8200 KM. Bargeld enthalten waren. Es waren für 7520 KM. Geldscheine, der Rest bestand aus Dartgeld. Der Metgaer tam eine Anklage, weil er 11th gi September erlassene Kriegswirtschaftsverord= nung dadurch vergangen hatte, daß er Geld ohne berechtigfen Grund zurückhielt, ein Geles. das den Geldumlauf nicht gehemmt wiffen Der Angeschuldigte, der sich jest vor dem Amtsgericht Frankfurt a. M. au verantworten hatte, hatte den Geldbetrag seit etwa vier bis Jahren ohne jeden zwingenden Grund eingesammelt.

Das Gericht verurteilte den Geldhamsterer in drei Bochen Gefängnis. Strasmildernd fam Betracht, daß der Angeflagte unbestraft war, rafverschärfend, daß es sich um ein gemeinchädliches Verhalten handelte.



(40. Fortfebung.)

3um ersten Male über 100 000 Arbeitsmaiden

Silfe für die Bauern aus 2000 Lagern

Ende März wird ein Bechfel in der Befet- bei der nächften Mufterung, foll die Zahl der zung der Lager des weiblichen Arbeitsdienstes Arbeitsmaiden auf 130 000 fteigen. vollzogen. Die Maiden, die fo tapfer den Winter durchgehalten haben, werden abgelöft, und es fommen jest die heran, die im vergangenen Herbst gemustert sind, aber noch nicht einberufen werden konnten. Auch die Abiturientinnen haben sich vor dem Hochschulstudium jett wieder jum Arbeitsdienst zu melden. Außerdem fommt ein großer Teil der Maiden weiter= hin freiwillig. Es liegen bereits so viel frei= willige Meldungen bei den Begirfsamtern vor, daß die Bahl der Maiden, die icon im Berbit erheblich zunahm, wieder erhöht werden kann. Beitere Lager sind inzwischen hergerichtet worden — ihre Zahl wird ungefähr 2000 be-tragen — so daß für das neue Halbjahr zum ersten Male über 100 000 Arbeitsmaiden auf- tische Schulung häufig an di genommen werden können. Im Herbst 1940, der Tageszeitung anknüpft.

Die weibliche Jugend, die Ende Marg in die Arbeitslager rückt, mird eine wirkungs = volle hilfe für die Bauernhöfe barstellen. Das ganze Lagerleben wird im Zeis chen des Kriegseinsates fteben. Dabei wird aber die Grundidee des weiblichen Arbeitsdien-stes, die Erziehung der deutschen Mädchen, nicht vergessen werden. Es wird immer dafür geforgt werden, daß die Madel nach der Arbeit genügend Bettruhe haben und daß sie sich gesundheitlich wohl fühlen. Seit Kriegsbeginn ift es auch gur Pflicht gemacht worden, daß die Nachrichten gemeinsam gehört und besprochen werden, wie überhaupt die poli= tifche Schulung häufig an die Meldungen aus

Jeder soll bis ins Alter arbeitsfähig bleiben Aufgaben und Ziel der neuen Gesundheitszentrale für die Schaffenden

Auf Grund einer Anordnung des Reichsor- allem den großen arbeitsmedizinischen Insti-ganisationsleiters Dr. Lep ist das Amt für tuten neues wissenschaftliches Material zur Er-Bolksgesundheit der DAF. vom Hauptamt für kennung und Bekämpfung von Gemeinschafts-Bolksgesundheit der NSDAP, getrennt wor- schäeden vermitteln. Für besonders gesundheitden. Auf Vorschlag des Reichsgesundbeitsstühl ich gefährdete Berufe werden Reihen unsers, Staatssefretär Dr. Conti, wurde Reichstauptstellenleiter Dr. Bochacker zum Leiter des neu gestalteten DUF.=Umis für Volksge= chungen mit dem Ziel, vorbeugende Maßnahsundheit ernannt. In dieser neuen Bentrale men zu treffen, finden gegenwärtig z. B. auf für die Gesundheit der Schaffenden werden dem Gebiet der gewerblichen Hauterkrankunalle Magnahmen unternommen, um das große Gernziel zu erreichen, die Lebens= und Schaf= fenskraft jedes einzelnen deutschen Arbeits= menschen bis in das Alter auf einen möglichst hohen Stand zu bringen und auf ihm zu er=

Auf Grund der Erfahrungen mit den erften Reihenuntersuchungen wurde für die zukünf-tigen Betriebsuntersuchungen eine neue Methodif entwickelt, die ein noch ausgeprägteres Gesundheits= und Leistungsbild des einzelnen Werftätigen ergeben soll. Neben den Möglich= feiten einer Frühschädenbefeitigung und benen eines vorbeugenden Gesundheitsschutzes sollen beitsprozeß jest stark in den Vordergrund gedie neu anlaufenden Untersuchungsweisen vor treten.

Unentschlossene Radfahrerin

wurde überfahren

vor dem Berkehrsrichter der 35jährige Ber-

mann R. aus Neudorf. Dem Angeflagten wird jum Borwurf gemacht, daß er am 16. Oftober

um 14.20 Uhr auf der Fahrt mit einem Ber-

fonenkraftwagen mit Anhänger burch die Beft-

endstraße in nord-süblicher Richtung beim Uebergueren der Kaiser-Allee beim Wühlbur-ger Tor einer die Kaiser-Allee in öftlicher Rich-

tung befahrenden Radfahrerin die Borfahrt

nicht einräumte, was zu einem Jusammenkoß beider Fahrzeuge führte, wobei die Radfahrerin zwischen Versonenwagen und Anhänger stürzte, überfahren und verletzt wurde.

Der Angeflagte vertrat die Anficht, Frau D.

habe ben Unfall felbit verichuldet, da fie auf die

Borfahrt verzichtet habe. Die Beweisaufnahme

ergab, daß die Berlette, als fie fich der Kreu-

dung näherte, ihr Augenmerk von dem Wagen des Angeklagten ablenkte und intensiv nach rechts in die Westendstraße hineinsah. Als der Angeklagte die Hauptverkehrsstraße über-

queren wollte, mußte er auf das Borfahrtsrecht

der Radfahrerin Rücksicht nehmen. Er durfte erst hinüberfahren, wenn sie ihr Vorfahrtsrecht

nicht ausübte oder in zweifelsfreier Beife bar-

auf verzichtete. Die Radfahrerin hat sich nicht eben geschickt benommen. Infolge ihrer Un=

aufmerksamkeit hat sie erst im letten Augen-blick bemerkt, daß sich das Auto des Angeklag-

ten ihr von lints in gefährlicher Beife naberte.

Tropbem wollte fie den Abstand zu einer por

ihr fahrenden Radfahrerin nicht verlieren und

statt zu bremsen und abzuspringen, trat sie sest in die Pedale. So trifft die Frau ein erheb-liches Mitverschulden an dem Unfall.

Der Angeklagte war zwar nicht berechtigt, anzunehmen, daß die Zeugin auf ihre Bor-fahrt verzichtete. Andererseits berücksichtigte

das Gericht, daß es nichts Gräßlicheres als einen unentschloffenen Berkehrsteilnehmer gibt, von dem man den Eindruck hat, er weiß nicht, was er will — da gibt's nur eine Rets

Das Gericht erfannte gegen R. megen fahr-

läffiger Körperverletung auf 15 RM. Geld=

tung: fo raich wie möglich zu halten.

ftrafe, hilfsweise drei Tage Gefängnis.

fahrläffiger Körperverletung ftand

gen statt.

Die Kriegswirtschaft stellt fast täglich neue Anfragen an das Amt, die die Arbeitsmedizin auf Neuland führen. So ist die Frage entstanden, ob der Blauanstrich von verdunkelten Fensterscheiben auf das Augenlicht der Arbei-ter schädlich wirkt. Ferner steht heute die gefunde Gemeinschaftsverpflegung im Border= grund, weil die Arbeits= und Leiftungsfähig= feit eng mit ber Ernährung gufammenhängt. Endlich ift u. a. die Sorge um die Wiedereingliederung der Kriegsbeschädigten in den Ar-

Ein Kind wird vermißt Einen gewaltigen Schreden befam geftern rachmittag eine Mutter, die, während fie für furge Beit ein Raufbans betreten hatte, ben Rinbermagen mit ihrem fünf Monate alten Rind vor ber Tür bes Saufes batte fteben laffen und bei ihrem Heraustreten ans bem Ranfhans feftstellen mußte, daß das Rind mit=

jamt bem Kinderwagen verschwunden war. Ueber den Borjall, der bis jest noch nicht aufgeklärt werden konnte, gibt die Aximinals polizei folgende Meldung and: Geftern nachs mittag gegen 17 Uhr kam vor dem Kaufhans Schneider in der Raiserstraße beim Abolf-Sitz lexplat ein fünf Monate altes Kind mit dem Kinderwagen abhanden. Das Kind hat dunkelblondes Saar, granblane Angen und ift ant genährt. Es trägt ein hellblaues Jadden. Der Rinderwagen ift ziemlich nen, hellgelb geftris den und hat gelbes Berbed. Das Untergestell ift ebenfalls gelb gestrichen. Wer über ben Bersbleib bes Kindes Angaben machen kann, wirb gebeten, fich bei ber Rriminalpolizei Rarls: rube, erftes Rommiffariat, an melben.



Giner, ber Ropf fteht!



Aufnahme: "Führer" - Geichwindner

Der Müllabfuhrwagen tut täglich treu und brav feine Pflicht. Bon früh morgens bis spä am Nachmittag. Er ift ein fehr "einnehmender" Gefelle, der durchaus nicht mahlerisch ift. Aber ab und zu bekommt er doch feine Mucken, da will er einfach nicht mehr, auch wenn seine Be-dienungsmannschaft Roof stehen wollte. Doc die fennt ibn febr genau und weiß, daß er nun erst einmal sich auf den Ropf stellen muß. Er muß gefippt werden. Denn die Mechanit bes Millabfuhrmagens ichafft ben Mill auto matifch in die obere, vordere Abteilung des Sammelkaftens, von wo fie dann abfällt. Wenn fich nun bier ein Dillbaufen gebildet bat, bann muß ber gange Raften bochgefippt werden, daf der Müll in den hinteren Teil des Raftens ab ruticht. Soll der Müllabfuhrwagen voll wer den, fo muß er dreimal gefippt werden. Und fo fommt es, daß Giner bei feiner Arbeit auch noch Ropf fteben muß.

Neues aus Grötingen

Rückschau und Boricau. Im Monat Februar waren in unferer Gemeinde fünf Geburten (8 Knaben und 2 Mädchen) au verzeichnen; ferner zwei Gheschließungen (darunter eine Kriegstrauung) und zwei Sterbefälle. Der Monat Mary bringt uns wieder meh rere Gilmvorführungen. Am Mittwoch dem 6. März, zeiat die Gaufilmstelle Baden abends um 20 Uhr in der Gemeindehalle den Film "Dreizehn Mann und eine Kanone"; am Mittwoch, dem 18. März, den Film "Liel in den Bossen" und am Mittwoch, dem 27. März, den Bilm "Baffer für Canitoga". Mis Beiprogramm zu den drei Filmveranstaltungen werden jeweils die neuesten Wochenschauen gezeigt. — Goldene Sochzeit können am Mary der 75jabrige Malermeifter August Leipert und feine 72jabrige Chefrau Katha-ring geb. Gauß, Bismarchftr. 17, begehen, Das Subelpaar erfreut fich noch einer außerordentlichen geistigen und forperlichen Frische, das gegen ist Herr Leipert kast erblindet. — Sine Mahn ung ergeht hiermit an alle Bewohner unseres Dorfes, die noch nicht im Besits einer Bolksgasmaske, dem einzigen sicheren Gasschutzerät, sind. Gine letzte Möglichkeit, sich eine Gasmaske, dem 9. März. In den Nachmittagsstunden können die Gasmasken im Rathaus gegen Entrichtung des Laufpreises abgebolt gegen Entrichtung des Raufpreifes abgeholt menden.

8. Sochftetten, 28. Febr. (Bom Film.) Im fiberfüllten "Lindensaale" zeigte am Montag bie Gaufilmftelle den Tonfilm "Liebesbriefe aus dem Engadin" mit dem Hauptdarsteller Luis Trenfer. Nach aftueller Bochenschau verfolgten die Zuschauer in atemraubendem Tempo ben Bergfilm.

(Umang ber Gemeindefaffe.) Seit einigen Tagen befindet fich die Gemeindefaffe nicht mehr im Borraum bes "Bürgermeiftersimmers". Man hat zur Bereinfachung ber Geschäfte sowie aur Bequemlichfeit unserer Mitburger das einstige Bachlokal in ein Ar-beitszimmer für den Gemeinderechner eingerichtet.

Pforzheimer Allerlei Ein gang beifpiellofes Opferergebnis

batte im Kreis Pforgheim die Grenggau-Sammlung. Schon im Borjahre ergab der Gau-Opfertag die starke Summe von 40 000 Mark, dieses Jahr aber übersteigt mit der bis jeht gezählten Summe von 114 170 Wark die Sammlung alle Voritellungen um ein gang Beträchtliches. Es wurde alfo in der Tat dop-pelt und dreifach geopfert und allen Saushal-tungen, insbesondere aber auch den Angehörigen des Sandels, der Industrie, des Gewerbes, allen Fachgruppen und Innungen und der ebenfalls vorbildlichen Gebefreudigfeit des Landes gebührt die volle Anerkennung und der Dant der Deffentlichfeit. Das Ergebnis ift aber auch ein Beweis für die ausgezeichnete Samm= lungs-Organisation, die Kreisamtsleiter Caffe= baum in enger Zusammenarbeit mit allen Selfern und den verschiedenen Organisationen im Kreis Pfordheim mit unermudlichem Fleikund großer Geichicklichfeit aufgebaut bat.

Ein Bortrag im Gartenbauverein im Saal des Retterer-Brau behandelte den Bemüsebau im Hausgarten. Der Gartenbauver-ein Pforzheim war der Beranstalter dieses Sonntagnachmittags, der wieder wie alle Bor-träge der Obst- und Gartenbauer sehr aut Dejucht war. Die Erzeugung muffe verdoppelt werden in diesem Jahre, damit die Konserven-industrie den erhöhten Ansorderungen nachfommen fonne. Der Redner, Kreis-Dbitbauinfpettor Beder, ging dann näher ein auf die zweckmäßigste Bodenbehandlung, die vorteilaweckmäßigke Bodenbehandlung, die vorteils hafteste Art der Düngung zur Erzeugung von wertvollem Gemüsen. Etscheidend sei richtiges Aussäch zur rechten Zeit. Es schloß sich eine Aussprache über die praktischen Ersahrungen im Gemüsebau und über die Sortenwahl an. Auch der Borsitzer des Bereins, Hauptlehrer Frank, gab gute Ratschläge und Winke zum Thema und erfreute wieder die Versammlung mit schänen Farklichtbildern. mit iconen Farblichtbildern.

b. Boffingen. (Sausichuhfurs.) Orts= gruppenleiter Bg. Bodle hielt infolge Er-frantung ber Frauenichaftsleiterin eine Berfammlung der NS-Frauenschaft auf dem Rats haus ab. Seine Ausführungen über Sausschuhanfertigung fanden freudige Aufnahme. Der erste Kurs wurde bereits mit vollem Er-folg beendet. Weitere Kurse sinden auf dem Rathaus laufend statt. Anmeldungen nimmt Frau Lydia Machmeier entgegen. Ausdrück-lich wird bemerkt, daß künftighin Bezugscheine für Hausschube nicht mehr ausgestellt werden

für Hausschube nicht mehr ausgestellt werden fönnen, da günstige Gelegenheit geboten ist, aus umberliegendem Altmaterial billige, brauchbare Hausschube berzustellen.
(Hohes Alter.) Es seierten in förperlicher und geistiger Frische Geburtstag: am 4. 2. Frau Gutspächter Jakob Schneider Bitweden 80., am 7. 2. Landwirt Friedrich Rühle den 72., am 8. 2. Landwirt Karl Heinrich Gauß den 78. und Frau Brauch Bitwe den 76., am 12. 2. Frau Johann Störzeneder Bitwe den 75., am Fran Johann Störzeneder Bitwe den 75., am 17. 2. Friedrich Weiß Chefrau den 72., am 24. 2. Landwirt Aug. Goppelkröder den 72. und Na-lob Friedrich Wagner Witwer den 77., am 25. 2. Candwirt Jafob Bartmann den 73. und Chris itian Safele Chefrau ben 76., am 28. 2. Lands wirt Jakob Friedrich Schumacher den 82.

Wie ichnell darf man fahren?

In vielen Prozeffen wird festgeftellt, daß ein Kraftfahrer swar eine geseblich vorgeichrie-bene Bochitgeschwindigfeit nicht überschritten bat, aber doch unter den gegebenen Umftänden zu schnell gesahren ist, als daß er das Frahregung noch rechtzeitig vor einem Hindernis hätte zum Stehen bringen können. Das Reichsgericht hat deshalb in einer Rechtsprechung den Grundsat formuliert, daß jede Geschwindigkeit unguläffig ift, die einen Bremsmeg bedingt, der größer ist als die übersichtliche Strede der

Am schwarzen Brett

RSDAB., Ortsgruppe Weiher. Freitag, den 1. Mars, Dienstappell der Kolitischen Leiter im Rathaus.
Der Ortsgruppenleiter.

RS. Frauenschaft Ahrinsheim. Deute Donnerstagabend vesuchen die Mitglieder der AS. Frauenschaft, Frauensverf und Jugendgruphe, den Film "Der Feldung in golen" in Germersbeim. Sammelplag vor dem Schulsaus, Abmarsch Kunt. 7 Uhr. Die Ortsfrauenschaftsleiterin,



Verwandlung der herzen Roman von Kurt Ziesel

fle dahingingen. Er hatte die Sande auf den Ruden gelegt, einen Grashalm zwischen den Sahnen und konnte feinen Blick nicht von der bellen Gestalt lösen. Plöglich blieb fie stehen und wandte fich um Sie legte eine Sand um einen naben Baum= Mit der anderen zog fie einen Aft gu brem Gesicht herab. Als er vor ihr stand, ließ ihn wieder in die Sohe schnellen. Er sah mit verborgenem Lächeln an. "Mun?" tagte er, um etwas zu fagen, das die Stille des Augenblickes überbrücken sollte. "Haben Sie ausgeträumt?" "Aber ich habe gar nicht geträumt", widersprach er hastig. Sie lächelte nachsichtig und überlegen, wie ihm schien. "Sie sind sehr verwandelt, seit . . . "Sie äbgerte. Er murde ihm Relegenheit annehr. Seit? ind sehr vermandelt, seit . . . Gie zögerte. Er wurde ihre Verlegenheit gewahr. "Seit? orderte er hartnäckig. Sie schlug die Augen nieder. "Ach, seit damals, als Sie das erste-mal fomen " Mir geben nichts ... " ermal kamen . . " "Wir geben nichts . . . " er-innerte er boshaft. Als eine Falte zwischen mal famen . .

ihren Augen sichtbar murde, lenkte er ein. "Uber Johanna!" Sie lachte icon wieder. Bielleicht haben Sie recht", fam er auf ihre Bemerkung grück, "ich bin verwandelt. Wa-Das weiß ich wohl selbst nicht." lieben das hier alles sehr, die Arbeit, die Kameraden, die Siedlung?" fragte Johanna öbgernd. Er sah sie überrascht an. "Ja, natürlich", sagte er fast heftig. "Das ist eine Aufgabe und sie braucht mich gand." "Und Sie sind dufrieden und glücklich?"

Urbeberrecht 1938: D. Jante, Leipzig Er hatte Muße, fie fo zu betrachten, mahrend | in ihm hoch. Aber eine jabe Empfindung von Freude löschte sie wieder aus. "Johanna!" Er trat nahe an sie heran und faste nach ihrem Arm, den sie noch immer um den Baumstamm flammerte. Sie standen nun dicht nebeneinander und fühlten den Schlag ihrer Bergen. Sie bog den Kopf ein wenig in den Racen und fah ihm fragend und offen ins Weficht. Als er ichwieg und fie nur gartlich anblidte, legte fie die herabhangende Sand auf seine Schulter. "Ich habe Ihnen einen Gruß auszurichten, Karl." Er blidte fie ratlos an. "Ich war in Ihrer Heimat, im Allgäu, vor drei Wochen. Ich habe meinen Urlaub dort verbracht. Mein Dorf ist zwei Wegstunden von dem Ihren entsernt." Sie mußte über seinen erstaunten Blick lächeln. Sie war nun dem Zufall dankbar, der ihr in diesem Augenblid die Gelegenheit bot, von biefen Dingen du sprechen. Sie spürte, wie sehr ihr der große, schwerfällige Mann dadurch verbunden wurde. "So nahe", sagte Karl mit einem Ton, über dessen Traurigkeit sie erschrak. Sie legte ihren Arm noch ein Stück höher auf seine Schulter und berührte icon mit den Finger-ipiben seinen Hals. "Ja! Und ich habe Ihren Hof, Ihren Bruder besucht und habe ihm von Ihnen ergablt. Er ift fehr frank und am Sof ift nicht alles jum besten bestellt. Er meinte, ich follte Sie grußen und Sie follten einmal fom-men, und zwar balb." Rarl fuhr zurud, fo bag ihre Sand von feiner Schulter glitt. "Bie foll ich fommen", fagte er laut und hart. Sie übermand ihre auffteigende Enttäufchung. Sie hatte Sie sah ihn ernst mit traurigem Schim-mer in den Augen an. "Belche Frage!" sagte er erstaunt. Dann aber schwieg er. Er sühlte daß sie nicht ohne inneren Grund fragte, und meinte zu ahnen, was sie quälte. Angst stieg sie beimat verbarg. "Es war

fcon, einmal wieder fo nahe bei ben Bergen gu fein", fuhr Johanna unbeirrt, aber leifer Er laufchte dem Rlang ihrer Stimme und vergaß feine Schroffheit. "Ach ja, die Berge" sagte er. Er trat wieder nahe zu ihr. Ohne selbst recht zu wissen, was er tat, legte er ihr den Arm sest um die Hüften und zog sie an sich. "Erzähle", bat er. Sie vermochte kein Wort her-vorzubringen, so hestig schlug ihr das Herz. Ihr Schweigen brachte ihn in die Wirklickeit. Er spürte nun auch an seiner Wange dieses leise aufsteigende Glühen und fühlte, wie sie unter ihrem leichten Kleid am gangen Körper au sittern begann. "Bas haft bu?" fragte er du dittern begann. "Bas haft du?" fragte er därtlich. Er dog fie noch fester an sich. Das Du" war ihm unbewußt über die Lippen gefommen. Er merkte es nicht. Johanna aber hatte es gehört. Es floß ihr wie eine Liebfofung ins Herd. Sie hob ein wenig den Kopf, ichloß ihre Hand um seinen Hals, löste auch die andere vom Baumstamm und schlang sie um feinen Ropf. Er blidte ihr in bas nahe Beficht, noch immer ein wenig benommen und außer Atem, bis fie ihm den Mund, der etwas fagen ober stammeln wollte, mit den Lippen verichloß. Als fie fpurte, wie er unter diefem Ruß erwedt murde und fie nun an fich riß und wieder füßte und allmählich seine Besinnung verlor, vor dem Abend, vor der dämmerigen Dunkelheit, die alles Lebendige traumhaft wandelte, vor feinem und ihrem Blut und ber Jugend, die barin brannte, löfte fie fich muhfam, aber bestimmt von ihm und trat einen Schritt gurud. Er gewann raich feine Haltung mieder. Etmas ängstlich und ichen fah er gu ihr hinüber. Aber fie lächelte und mar voll gelaffener Freude. Da faßte er fie unterm Urm und lachte sie übermütig an. Wollen wir noch ein wenig laufen?" Sie nickte. Der Bald räumte alle Hindernisse aus dem Weg. Mit traummandlerifcher Sicherheit liefen fie

und rang noch nach Atem. Benige Meter vor ihnen brach das aufgescheuchte Bild aus einer Strauchgruppe hervor und wechselte in gro-Ben angstvollen Sprüngen über die Straße. Auf der anderen Seite verschwand es im Bald. Sie lachten fich an und gingen langfam weiter.

Bir muffen mohl umtehren", fagte fie und schüttelte ihn am Arm.

"Leider", gab er gurud. Als er fie dabei anab und die Freude, mit der ihn die Stunde erfüllte, auch in ihren Augen fand, nahm er fie noch einmal gartlich und behutsam in den Urm. Mis fie dur Lichtung gurudfehrten, schwiegen fie. Johanna merkte, wie er allmäh-lich in seinen früheren Zustand versank. Er fpurte, wie fie ihn beobachtete, und blieb ftehen. "Barum bijt du fo traurig?" fagte fie 'n jabem Fridreden. Er wandte ihr fein Be,icht gu. Sie schmiegte fich an ihn und ftrich ihm mit ber Sand über die Stirn, die voller Falren war. "Ich liebe dich sehr, Johanna", sagte er leise und hielt ihre Sand sest. "Ind das macht dich traurig", lachte sie fröhlich. Aber der Ernst, mit dem er ihr dies sagte, ergriff sie doch, "Rein, nicht deswegen", fuhr er unbeirrt fort, aber es ift finnlos und ich quale bich damit. Sie lächelte und nahm es leicht. So groß und fo dumm", fagte fie gartlich Sie hob fich auf die Fußipiten und füßte ihn auf die Wange. Er wandte sich ab. "Lomm, wir muffen zurud", fagte er bestimmt, "fie marten auf mich."

"Aber laß fie boch marten", miderfprach fie eigensinnig und hielt ihn am Arm. Gine unerstärliche Angst pactie sie. Er löste ihre Hand von seinem Arm und schüttelte den Kopf. "Komm, Johanna", wiederholte er und schrift voraus, "ich darf sie nicht warten lassen." Sie folgte ihm mit gesenktem Kopf. Die Riedergesichlagenheit, die über fie kam, trieb ihr die

Geftalt. Johanna blieb fteben und fab ibm ftarr und mit aufgeriffenen Angen nach.

Die ratternde Kleinbahn, die Dietrich Borwert von der Siedlung an der Ifar nach Münden brachte, batte in der Gintonigfeit ihrer polternden Geräusche, in der Biederfehr der Landichaft, die fie durchfuhr, im Anblid der ewig gleichen Gefichter, die ba guftiegen und bort ben Bug verließen, etwas Ermudenbes und Ginfchläferndes. Schlimm war es, wenn wie heute der Novemberregen unaufhörlich gegen die Scheiben trommelte und die Regentropfen wie Spinnfaben an den Genftern ents langiagten, wie fie der Wind antrieb. Un fol-Tagen wurde ihm die Fahrt gur Qual. Auch heute starrte er mißmutig auf die Balder und Aecker, die kahl und unwirklich hinter Mebel- und Regenschleiern lagen. Der himmel hing wie eine einzige Wolfendecke über der Erde, nah und brückend. Die Feuchtigkeit der Luft spürte er bis auf die Haut. Der Anzug war feucht, die Schube, die Strümvfe. Alles issien in dieser Rässe zu ersticken. Der geheiste Zug verwandelte die Feuchtigkeit noch in dampfigen Dunst, der an der Kehle zerrte und ein ftidiges Befühl erzeugte.

Dieter faß allein im Abteil. Auch bas bebrüdte ihn. Er hatte fich gern unterhalten. Go murbe er du grüblerifdem Rachbenten gewungen. Geit Bochen verfolgte ihn eine Riedergeichlagenheit,gegen die er vergeblich fampfte. Er ftredte die Guge etwas weiter aus und ließ fich tiefer auf die harte Bant gurudfinfen. 3miiden halbgeöffneten Augen blinzelte er in den Regen hinaus. Wie hatte fich alles gean-bert feit jenem abendlichen Beft, ba fie ftola und aufrieden das neue Saus eingeweiht hat-ten. Zum hundertsten Male ließ er die Ereig-nisse des Abends an sich vorüberziehen. Satie er idulb? Lag es an Bufallen? Dber mar nur der Arat mit feiner unverftandlichen Abnei-

gung gegen ihn ber Grund? (Fortfepung folgt.)

Badens Bauernjugend wird geschult Gin Befuch ber Landwirtschaftsschule Mugustenberg

bei der Ganhauptstadt gelegenen Landwirts-ichaftsschule Angusteuberg, die im Jahre 1864 gegründet, zu den ältesten und größten dieser Art in Baden zählt, Lurse für die Bauernjugend des ganzen Landes statte int die Sauterns nen und Jungbanern werden hier theoretisch und praktisch geschult um das Rüstzeug zu er-halten, das sie im Kamps um die ernährungswirtschaftliche Unabhängigkeit bes Reiches be-

Bir hatten Gelegenheit, diefer Fachicule ei-nen Besuch abzustatten und konnten uns mit dem Schulleiter eingebend über Aufgaben berfelben unterhalten. Die Landwirtschaftsichule Augustenberg mit ihrem 47 Seftar großen Lehr- und Gutsbetrieb hat die Aufgabe, un-fere Bauernjugend in allen lebenswichtigen Fragen des deutschen Bauerntums nach Grundsätzen nationalsozialistischer Agrarpolttit zu ichnlen, sie zu guter Kameradichaft und tüchtigen Bauern gu erziehen. Die Berbindung von Schule und Lehrbetrieb bietet di Möglichteit, alles theoretische Wissen durch die Praxis zu ergänzen und in der praftischen Anwendung zu prüfen. Die Schüler haben immer Gelegenheit, bei den praktischen Uebungen und während der praktischen Arbeit im Betrieb nach Schluß des Unterrichtes alle Arbeitseinrichtungen sowie die Arbeitsweise des Betriebes fennen gu lernen. Der Gutabetrieb ift mit allen neuzeitlichen Geräten und Maschtift mit allen neuzeitlichen Geräten und Maichtnen ausgestattet, besitzt auch einen 25 PS.Traktor. Neben einer gesunden, bodenständigen Kindviehzucht ist eine große Schweinezucht mit beispielhaften Stallungen vorhanden,
um nur das Bichtigste hervorzuheben. Der Unterricht wird zweiklassig durchgesührt und
dauert jeweils von Ansang November bis
Ansang März.

Schüler, die nicht täglich an ihren Wohnort gurudtebren fonnen, finden Aufnahme im Internat zu einem mäßigen Tagessat. In dem als Lehrwirtschaft anerkannten Betrieb können Landarbeits- und Landwirtschaftslehrlinge aufgenommen werden. Obst- und Gemufebau werden ihrer Bichtigfeit wegen in vie-Ien Aursen theoretisch und praftisch gründlich behandelt. Auf dem Gelande der Schule fichen hierzu 3 000 Bäume gur Berfügung. Das bietet die Möglichkeit, auch Aurfe für Baumwarte abzuhalten. Dier sind dann die Lehrfächer: Pflanzenkunde, Bodenkunde, Düngerlehre, Obitbau, Gemüsebau, Schädlingsbekampfung,

Obklagerung, Soriierung ufw.
Die Anstalt führt jest auch einen land- und hauswirtschaftlichen Mädchen furs durch. Auch hier bildet der Gutsbetrieb mit seiner völlig neu eingerichteten Rüche, den vielfeitigen Stallungen und dem ausgedehnten Gar-ten- und Obstbau die Grundlage für die prak-tische Unterweisung der späteren Bäuerinnen.

Mmtlicher Minterfportmetterbericht bes Reichswetterdienftes in Baben Serausgegeben in Bufammenarbeit mit ber Reichsbabn-bireftion Rarisrube und bem Landesfrembenbertebrs.

berband Baben. Dienstag, 27. Februar 1940 (7 Uhr morgens): Sublider Schwarzwalb:

Feldberg (Schwarzwald), Sportgelände: 60 cm, Sti und und Rodel febr gut. Belchen. 30 cm, berbaricht, Sti und Rodel febr gut. Schauinsland (Freiburg): 50 cm, Sti und Rodel gut. Todinauberg/Muggenbrunn, 40 cm, Sti u. Rodel jehr gut. hintergarten/Titifce: Schneebede burchbrochen, Gti unb

(Schwarzwald): 20 cm, berbaricht, Sfi und Hove magig.
Sommuald (Gornberg): 20 cm, füdenhaft, Sti und Rasbel nur stellenweise möglich.
Mittlerer Schwarzwald:

Brend: 35 cm, berbaricht, Sti und Robel gut. Schonwalb/Schonach: 15 cm, lüdenhaft, Sti magia. Robel aut. Rorblider Schwarzwalb:

Unterfimatt/Sunbsed, 15 cm, ludenbaft, Sh und Robe Buhlerhöhengebiet (Sanb): 10 cm, ludenhaft, Sti unb Robel magig. Dobel feine Schneebede, feine Sportmöglichfeit.

3dN. Jur Zeit finden auf der unmittelbar | Innerhalb des Rahmenlehrplanes ist es auch der Ganhauptstadt gelegenen Landwirt- möglich, neben der Einzelfüche die Großtüche fennen zu lernen, da täglich für 160 Personen gesocht wird, einen Schlachttag mitmachen, mit Eindosen und Eindünsten. Herner wird Wilchbehandlung Butter- und verschiedene Käseherstellung praftisch gezeigt. Alle Saus-, bel- und hofarbeiten merden geubt. Samtliche die dur Fortbildung des landwir Mädels erhalten auch ben Teilnehmerschein an Rachwuchses gur Berfügung steht.

bem Mütterichulungsfurs bes Deutschen Frauenmerts. Befondere Ermähnung verdient bier noch

die Tatsache, daß einer Anzahl Schüler aus Mitteln des Reichsnährstandes Beihilfe und Schulgeldnachlaß gewährt werden fonnte. Außerdem erhält jeder Schüler einen Obsthaum als Andenken an den Schulbesuch.

Jum Schluß fei noch ermähnt, daß die Land-mixtichaftelicule Augustenberg eine der 43 in Baden vorhandenen Ausbildungaftätten ift, die gur Fortbildung des landwirtschaftlichen

Rehler Blünderer zum Tode verurfeilt Sondergericht Offenburg tagte - Sohe Gefängnisftrafe

O.R.B. Offenburg. Unter bem Borfig von Landesgerichtsdirektor Steurer tagte am Mittwoch bas Conbergericht por bem Landges richt in Offenburg. Wegen überführten Bersbrechens der Plünderung wurde nach § 1 des Gesetzs gegen Bolksschädlinge vom 5. Septemsber 1989 der am 16. Februar 1920 in Edartssweier geborene und in Rehl wohnhafte Eus gen Rog jum Tobe und ber jugenbliche, am 5. Hebruar 1928 in Rehl gebürtige und wohnshafte Werner Rudolf Roffer an der nach dem Jugendgeletz auläfligen Höchttrafe von 10 Jahren Gefängnis unter Anrechung von 2 Monaten ber erlittenen Untersuchungs=

Die beiden Angeflagten hatten im Novem-ber in der aus militärifchen Grunden geräumten Stadt Rehl unter erschwerten Umftänden in einer Anzahl von Siedlungshäufern am Kronensof Einbrüche verübt und Münzautomaten der Badenwerte mittels felbftverfertigter Schliffel gewaltsam geöffnet und des Inhaltes beraubt. Außerdem verübten sie auf Grund der früher durch Koffer erworbenen örtlichen Renntnis einen meiteren ichmeren Sinbruch in einem freigemachten Saus eines Rebler Tierarates und plünderten dort Rabrungsmittel und meitere Begentande, u. a. ein wertvolles Gernalas, das ber Angeflagte Roffer fpater verkaufte, um au Gelbmitteln au gelangen.

Da der Ungeflagte Roffer, der aus guter familie ftammt, noch unter bas Jugendgefet fällt, wurde ein Sachverftändigengutachten bes Medisinalrates Dr. med. Bud eingeholt, der sich dahingehend erflärte, daß Koffer zwar auf intelektuellem Gebiet eine ungewöhnliche Reife aufweift, aber infolge der noch nicht abgeschlofenen fittlichen, forperlichen und charafterlichen Reise noch nicht als Gesamtversönlichkeit ge-wertet werden dark. Für seine Straftaten ist er aber voll verantwortlich zu machen. Bei der Bestrasung war aber das Geses für Erwachsene über 18 Jahre auf Grund des Hehlens der Boraussekungen nicht anzuwenden.

Sportfunk

Fernande Caroen, die belgifche Kraulichwim-

merin, die por wenigen Tagen über 800 Meter einen belgischen Reford aufstellte, murbe in

Antterdam pon ber Bollanderin Rie van Been

Italienifche Efifportler merben an den beut-

schen Titelfampfen in den alvinen Beitbewer-ben am 9. und 10. Mars in St. Anton nicht teilnebmen, ba für die gleichen Tage eine anobe

Ariftibe Compagnoni (Mailand) fiegte' bei

Bittorio Boggo bat gu einem Borbereitungs-

italienischen Meisterschaft im Sfi=Dauerlauf in Cervina über 36 Rm. in 2:85,25 Stunden.

die Schweig fünfgehn Spieler nach Turin be-

Sonntag in der Berliner Deutschlandhalle ge-

gen die beutiche Staffel im achten Lander-

Die italienischen Amateurboger, bie

in 5:21 Minuten gegen 5:22,5 gefchlagen.

italienische Beranstaltung geplant ist.

training für den Fußball-Länderkampf

rufen, unter ibnen vier Reulinge.

Oberstaatsanwalt Burger unterstrich b! Berwerflichteit der Diebstahlver-brechen und mies auf den großen Ber-trauensbruch hin, den sich die Angeklagten gegenüber der Gemeinschaft haben zuschulden fommen lassen und ihnen selbst gerade als Rückgeführte die Ehrlosigkeit ihrer Verbrechen besonders flar sein mußte.

Mannheim. (Unter Anflage der Raf-enfchande) verurteilte die Straffammer den senschafte alten Wilhelm Hartung au fünfzehn Monaten Zuchtaus und drei Jahren Ehrverlust, ein Monat der Untersuchungsbaft wurde angerechnet. Der Angeklagte hatte seit dem Jahre 1934 Beziehungen zu der Zijährigen Sara Engel, traf mit ihr immer wieder zusammen, wechselte Briefe und gab dadurch seine Ehre völlig preis.

Beidelberg. (Gin Sans fallt ein.) Bah end eine Kamilie in Sandschuhsheim am Tilch ah, stürzte plöslich die Rückwand des Wohnhauses ein und der Kußboden der Küche kürste in die Tiefe. Man vermutet, daß eine unter-irdische Wasserader die Mauerwand unterspült hatte. Die Bewohner kamen mit dem Schrek-

Pforzheim. (Zuchthaus für einen Golfsschäng.) Unter Ausnutzung der Nacht hat der 24mal vorbestrafte ledige 59 Jahre alte Emil Walter in Pforzheim zwei Fragen auf der Straße in unsittlicher Weisch belästigt. Die Strafkammer erkannte gegen ihn wegen eines Verbrechens gegen die VD. gegen Bolksschädlinge auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 2 Monaten und 8 Fahre Chrverlust.

Rügelsachien. (Ehrenbürger.) Der um die Förderung der obstbaulichen Belange jugerft verdienstvolle 82jährige Bürger Georg Beter Ridel murbe in Anerkennung feiner großen Berdienste dieser Tage jum Ehren-bürger ernannt. Ridel bat besonders jur Förberung des hiefigen Frühametichgenanbaus bei-

den vor 5000 Zuschauern gegen eine aweite deutsche Auswahl au einem überlegenen Sieg von 12:4 Punkten.

Ausgezeichnete Leistungen gab es bei den nationalen Hallenmeisterschaften der USA.-Leichtutbleten in Reupork. Der Student Blopits ftieß die Kugel 16,98 Meter weit, Nice ge-mann die 3-Meilen in 13:55,9 Minuten und Tomlich benötigte für 70-y-Hürden nur 8,4 Se-funden. Diese Leistungen sind neue USA-Hal-

Sepp Beiler (Garmifd-Partenfirden) ge-wann am Montag auf der Großen Olym-pialchanze in feiner heimatstadt einen Sprunglaufweitbewerb mit Sprüngen von 38 und 77 Meter gegen Paul Häckel (Oberwiesental), Mayr (Junsbruck) und Weltmeister Josef Bradl (Salzburg).

In den Kriegemeifterichaften in den Sport lteberraichungen gegeben. Es gibt nur noch sechs Bereine ohne Bunktverlust und zwar in Oftpreußen den BiB. Königsberg, in Kommern Germania Stolp, in der Rordmart Samburger SB., Eimsbüttel Samburg und Altona 98 und Gang ju bringen, muß bon jebem Winger bie idranfung getragen werben. fampf mit 11:5 Punften unterlagen, famen am SB., Eimsbüttel Samburg und Dienstagabend im Birkus Sarrafani in Dress in Riedersachsen Sannover 96.

Erhaltung der Substanz stillgelegter Betriebe

Staatssekretär Dr. Landfried zur Gemeinschaftshilfe der Wirtschaft

* Berlin, 28. Febr. Bu der Berordnung über Ge-meinichaftshisse der Wirtschaft vom 19. Februar 1940 prachen vor Bertretern der Tresse Staatssetretär Dr. Land fried und Ministerialdirigent Michel. Staats-lefretär Dr. Land fried wies darauf hin, daß in englier Aufammenarbeit mit der Organisation der gewerblichen Wirtschaft nach Wegen gesucht worden sei, um die Betriede, die in Durchführung der friegswirtsschaftlichen Wahnadmen zur Stüegung kommen müssen, soweit zu erhalten, daß sie dei Einritt friedensmäßiger Berhältnisse möglichst schneu wieder vollswirts chaftlichem Ruben jugeführt werben fon

Dabei habe man bor allem an die Antereffen der Gesamtwirtschaft gedacht und an die Rot-wendigkeit, dem schaffenden Bolksgenossen seine alte Arbeitsftätte möglichft balb wieber zur Bersügung ftel-len zu können. Der Beg des figatlichen Singreisens werde bei allen Schäden beschritten, die unmittelbare Kriegsschäben sind. Bet ben mittelbaren Kriegsschäden habe man es in Uebereinstimmung mit ber Organisadabe man es in Uebereinstimmung mit der Organisation der gewerblichen Wirtschaft für richtig gebalten, in erster Linie die Wirtschaft auf den Beg der Gemeinschaftsbilse zu verweisen, geleitet von dem Gedanken, das die Werke die durch die Artegsverdältnisse einen besonderen Aufschwung batten und erdebliche Gewinne erzielen konnten, für die Algemeinbeit der Wirtschaft eintreten müssen. So sei man zur Gemeinschäftsbilse der Wirtschaft gekommen.

Wirtschaft gesommen.

Wie Miniserialbirigent Widel aussührte, banbelt es sich bei der Berordnung nicht um die Feststellung den Schadenstatbeständen und die Regelung den Erfatansprücken zum Ausgleich entstandener Schäden; der Zwerkung au stellen, bie es ermöglichen salen, die Substanz der stillegung au feien, die Er erwöglichen salen, die Substanz der Stillegung und die Leich der Betriebe für die Dauer der Stillegung und die Leich der Wirtelauf des Wiederanlaufs in der Frieden sewirtschaft zu erhalten. Daraus ergebe sich auch die klare Abgrenzung gegenüber Stillegungen als Kolge unmittelbarer Kriegseinwirfungen und militäricher Käumungsnahnahmen. Dagegen sommen als friegswirtschaftliche Maßnahmen, welche die Vorausriegswirtschaftliche Magnabmen, welche bie Boraus-Rebftoffentzug, Magnabmen auf bem Gebiete bes Ar-beitseinsabes ober bes Majdinenausgleichs und bes Menschenentzugs in Betracht.

Lösung von Arbeitsverhältnissen

Fir bie Lösung von Arbeitsberöätinisen bam. Kun-eigungen ergeben sich nach dem nunmehr gestenden

Recht gemisse Ueberschneibungen, da für die hierdet gu beachtenden Lorbedingungen unter Umständen somobi

beachteiden Vordelingungen unter Umfanden lovedie Juständigkeit der Arbeitsämter nach der Verordenung über die Beschränkung des Arbeitsplapwechiels wie auch die Zuständigkeit der Reichstreuhänder der Arbeit nach 20 des Arbeitsordnungsgesetzes daw. nach den Bestimmungen über Kriegsschung im Radmen der Kriegswirtschaftsverordnung gegeben sein kann. Der Reich Sarbeitsming von Doppelarbeit die nötigen Amweilungen von Doppelarbeit die nötigen Amschung von Doppelarbeit die nötigen Amschung von Ausgehöfter der Lätung von Arbeitsberfälle

nen die Reichstreinander nach den Beinmunien der Ariegämirschaftsberordnung u. a. die bestehenden Kindigungsfristen für einzelne Gesolgschaftsmitglieder abfürzen. Auch dier ist für die Löfung des Arbeitsberhältnisses gleichzeitig die Juständigseit der Arbeitsämter
nach der Verordnung über die Beschräntung des Ar-

Versorgung mit Weinbergsdraht

Die Verteilung von Weinbergsbraht an den ein-schlägigen Sandel erfolgt in allernächter Zeit. Die Bedarfsbechung erfolgt wie im Borjahre frei über den Sandel, d. b. das Reichstwatarium für Tech-

nif in ber Landwirticaft gibt an alle Gifenbanbler Rontrollnummern jum Bezug bon Beinbergebrabt aus.

Der Sandel ift verpflichtet, im Rabmen ber ihm jur Berfügung ftebenben Mengen ben Drabt ohne befon-

beitsplatwechiels gegeben.

Im Gegentag jum weiterieg, in dem man den Genafab der Freiwilligleit mit nachteiligen Folgen aur Answendung brachte, wurde diesmal der Grundjah verfolät die Lasien möglicht auf die dreite sie n. Schulstern der gesamten gewerbstichen Wirthamens der scholligen wird nach dem Arundsah der Solidardasiums Beitselisse wird nach dem Arundsah der Solidardasiums der gesamten gewerblichen Wirtschaft erfolgen. Der Ind balt der Gemeinschaftsbilse mird nach den einzelnes Wirtschaftspreigen verschieden sein, Unter der Ind kanzerdaltung wird die Erbaltung der äußeren An-lagen, der Maschinenanlagen und die Unterhaltung eines bestimmten zur Pflege notwendigen Personals zu bersteben sein. Ferner wird man die Tragung der laus senden Kosten, der Kabitalverbindlichseiten, der Bens seinen Ablien, der Maditalverbindstoffeten, der Peifonsverbflichtungen und öbnischer weiseehender Lasselbinzuzurechnen haben, ebenso die Mittel zur Begleischung der Bertieben und bei einem Teil der Kertiebe quoch die Tragung der Mietssoften. Das gegen scheidet die Verson des Unternehmers aus, demtes ist keineskalls beabsichtigt, für die Dauer der Stille legung etwa eine Unternehmerrente zu schaffen.

Die Verordnung legt die Durchführung des Lersadrens aur Gewährung der Beihilfe weientlich in die Drganisation der gewerblichen Virtschaft dinein. Das
Schwergewicht liegt det den Mirtschaft dinein. Das
Imlageversadren und für die Gewährung der Reiblichen aufzusiellen. Die dem Reichswirtschaftsminister alle frendufziglichen, Die dem Reichswirtschaftsminister alle freduger Aufsiche und Eingriffsbesugnis dinsichtlich aller Wassnadmen dieset den Portell einer gewissen Ela-titätät, die dem Reichswerkeiten der eingelwei Mirts stigität, die den Besonderheiten der einzelnen Wirksicht, die den Besonderheiten der einzelnen Wirksichaltsmelge Rechnung tragen wird, Auch ein Bessechenzeberfahren ist vorgesehen sowohl gegen die Beranziehung zur Umlage, wobei besondere Schiedsstellen entschelben, als auch gegen Verfagung der Beihilfe, woa bei die zuständige Eruppe endguftig entschebet, Dagegent gibt es keine Beschwerbe gegen die Stücgung als solche, benn diese sett die Berordnung als einen fertie gen Talbestand voraus. Schließtig fog nicht jeder stille gelegte Betrieb schlechthin in das Beibilseversahren eine bezogen werden; vielmehr läßt die Berordnung die ein Bentiff, um solche Betriebe, die schon friedensmäßig in ihrem Bestand einer strengen Prüfung nach volksmirtschaftlicher Berechtigung nicht Stand balten kommercen gegenschaftlicher

* Berlin, 28. Febr. Zur Beichseunigung des Baren umsaufs dat der Reichsverschrsminister mit Wirtung vom 1. 8. diese Jahres angeordnet, Eisenbahnwagensahungen, die nicht innerhalb der Abnadmefrist abgenommen werden, sosort nach Wosauf dieser Frist awan as weiße entsaden und dem Empfänger awan geschweißinger der Kreift sugeführt werben fonnen. Bur Bermeibung ber bamit berbunbenen Unfosien ift ben Empfängern bie punte liche Abbolung ber Gilter bringend zu empfehlen.

Eisenbahnladungen pünktlich abholen

Bank der Deutschen Arbeit AG.

meibung von Doppelarbeit die nötigen Anweisungen über die Zuständigkeit dei Lösung von Arbeitsverhältnissen getroffen. Der Minister hatte sich bereits krüber damit einverstanden erstärt, daß die Keichstreubänder ihre Befugnisse aus s 20 des Arbeitsordnungsgesetes auf die Leiter der Ardeitsämter als ibre Beaufriagte übertragen. Er ditter nunmehr, von diese Uedertragung in weitestem Umsange Gedrauch zu machen. In Zwelleskällen ist die Aaußerung der Reichstreubänder einzudsten, die Kale von desonderen Bedeutung auch von vorwberein ibrer Ensschung vorhehalten sonn vorwberein ibrer Ensschung vorhehalten sonn vorwberein ibrer Ensschung vorhehalten sonn vorwberein ibrer Ensschung der deitskalten kan die Keichstreubänder kan den Bestimmungen der Kriegswirtschaftsvervenung u. a. die bestehenden Kün-Der verhällnismäßig ungeftörte Wirtschaftsablaut in ber Geld- und Aredisphäre kommt in den Besanzissiern ber Bank der Deutschen Arbeit beutsich jum Ausbrudder Bank der Deutschen Arbeit beutsich zum Ausbellat-Die mit 917.6 Wis. abschließende Bilanziumme lieat ver 31. Dezember 1939 um 78.9 v. höbder als Eude 1938 umd überkrifft die Boriadröskeigerung um 63 v. D. Die Umfäbe baben sich 1939 um 38.2 v. d. (33.6) ers höht. Die 406.7 Will, berragende Depositensteigerung ist sünseindalbmat so groß wie im Vorsahr. Die Kontoforrenteinlagen haben sich auf 781,4 Misl, vers hoppelt. Die Spartaten für den Baltswagen, die doppelt. Die Sparraten für ben Bollswaren, bie reftlos bei bem Infiliat binterlegt find, betragen etwa Debitorenanstieg dat fic vertaufant. Die Neuflagen fieden um 7,6 Wist. Der Debitorenanstieg dat sich versangsamt. Die neu erteilsen Kreditsewissigungen besaufen sich (obne Kreditsversängerungen) out 184 Mist. Dem Personaltredit wurde besondere Ausmerksamseit geschentt. Der Kors stand ichtagt vor, den nach Vornahme von Abschreis bungen und Auswendungen in Höhe von 2016 560 200.73 perbliebenen Reingewinn von 30 552 772,84 auf neue

Der belgische Finanaminister gab befannt, bag bie Beidnungen ber Unabhängigfeitsanleibe am 26. 2, 1940

eine Milliarde Franten überschritten baben. Die Börsenkenngissern stellen sich in ber Woche bom 13. 2. bis 24. 2. im Bergleich auf Borwoche wie folgt: Attiendurfe insgesomt 112,98 (112,64), Kursnibegu bet 41/4/4 gen Wertpapiere im Durchschit 99,78 (99,70).

Berksing stehenden Mengen den Draht obne besonder Kenn-Nimmern an die Winzer abzugeben. In A4,50, b 40.50, c 35.50; Butten: a 42.50, b 38.50, c 30.32.50, d 25; Kibe: a 42.50, b 38.50, c 30.32.50, d 20.33; Heiser abzugeben auch die werden. Der Handel ist daher von fid aus genötigt, det der Meiterverteilung an die Winzer eine entsprechende Krüszung vorzunehmen. Um eine gerechte Kerteilung in die A7.50, c 38.43, d 30.36; Schafe: e 43, f 38.33. a 20-31; Schweine: a, bI und bII je 53, c 52, b 494 e 45-47, f 35-45; aI Sauen 53, aII 49.

Wohnung

How Bratensoße

... aber sparsam damit umgehen!

- Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen! Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt off schon ein Teilchen des Würfels!
 - Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!

3immer

Auch bei Knorr Bratensoße daran denken, mie gut man tut, sich meise einzuschränken!*

* Nicht so damit wirtschaften, als gäbe es heute zwei-dreimal soviel.

Zu vermielen Wertitatt im Saufe Ablerftr. 28 auf 1. April 3u permieten. (24666) Erbpringenftrage 31, 4. Stod. Ben-Raberes Baugefchaft 29. Stober, Rüppurrer Strafe 13 Telefon 87. Raberes burch: A. Reimann, Saus-berwalter, Raiferftr. 211. Tel. 2280 Gatage Leer. Zimmer

3immer 3, 1, März zu ver-mieten. (15168) Waldstraße 26, 111, 1 feeres Jimmer mit bef. Sing., mit fl. Maff. Ofen, für 12 RM monati. su berm. b. Cacuers, Kreusstr. 8, II läuten (15241) Gut möbl. 3im. Gut möbl.3im.

Manl.=3imm. Ede Robert-Magner-Affee, bill, at berm. Goetheftr. 50, 4. St. Mubalfitr. 31, IV. (15124) Gint möbl. Zimmer 1—2 Betten, Dampf-heis., sof, zu verm. Leapoldite. 12, II., Links Aufgang (14813) Einfach., gut mobl. fee 18 Mf. (14899 ! ohne oder mit febr mit fliegend Anfler, fiigen Areifen lofort od. hater au verm mieten. (15162)
dirfchit. 50. (24346 Sofienitraße 12, pt. In gutem Baufe möbl. 31mmer

öfort zu vermieten. Belfortstr. 5, 2 Tr. Bohn. und Schlaf-3immer Grohes, icones aut möbl. 3im. ohne Gegenüber, auf sofore zu vermieten.

Schubertftraße 8. Schön Zimmer möbl. 2 Manl.=Zim. nub Küche Bessingtraße 10, III. Rabe Müble. Tor. mit Balton, jowie 1 groß, jonn, Bimmer mit 2 Betten gu permieten, Mener, Geranienstraße 24. Gut möbl. 3im. Schön Simmer möbl. Zimmer gachneefte, 28, III.

auf 1. März su bert micten. (15256)
Admeefte, 28, III.

gachneefte, 28, III. beigh., eleftr, Licht, fof, ju berm. Weber, Sofienstraße 75, II. (15175) fof. au berm. Weber, Sofienstraße 75. II. (18175)

Gut möbl. 3im. Acker auch mis Klabier au berm. Mermann. Sofienstraßen. (18168)

bet. Eing., folget au ltr. \$3, Ede Hirichit. (18284)

Mieter und 3immer Bauverein Anrisruhe e. 6. m. b. S. Mir haben in nach-fter Zeit in ber Rantefir. 26 eine Bebr aut möbl. 23.=Wohnung Simmer Bestendstr. 32, 2 Tr Gut möbl. (15182 Simmer oder ohne Ber Güdmeltlindt Gartenftr. 44b, II. Manf.=3imm Brillpgrzerftr.5, pt,r mit boller Berpfleg au vermieten, (15229) Grillparzerstr, 7, 1.

Raiferallee 1, 1 Tr. (15164)
Manfarde
möbl., cvil. a. leer, am Madhburger Tor an Dermisten Manifarde
möbl., cvil. a. leer, am Madhburger Tor an Dermisten Manifarde
möbl., cvil. a. leer, am Madhburger Tor an Dermisten Manifarde
mit 2 Bett. an den Hiller Manifarde
mit 1 de. 36, C. Giod.

Mit 2 Bett. an den Hiller Manifarde
Mindelberger Tor an Dermisten Manifarde
Mindelberger Mindelberger Mindelberger Mindelberger Mindelberger Mindelberger Minde

33.=Wohnung interhaus, 1. St. Schützenstraße 28 (15158) 3 Simmer Wohnung Schuler, Karlfir, 165. Renzeitliche, sonnige mit Zubebör und Etagen-Seizung zu vermieten. (22618)

bodhart., zentr., freie Lage, Etagenheizung, einger. Bad. Frem-beng., sof. beziehbar, 43.-Wohn.

53.-Wohn.
mit eingericht. Bod,
Wans, u. reichl. Bu-Bohnung Blumerftr, 16 (Bab.) Goffenftrage 122, pt. 3 3ím. Dobnungen in der Ritterstraße u. Beierth, Alee mit eineer. Bad, Kiaa. Scisal. auf 1. 4. 1940 bam. Führer au vermieten. 1. A. 1940 bam. Führer au vermieten. 1. M. Bad, Bohmans. 1. A. 1940 bam. Führer au vermieten. 195 ... aum 1. 4. 40. 1, April ab, soi. 1, A Schöne, moberne 4 3immer-Wohnung Rlofeftr. 9, part., u. II. Stod, neus (22618) 4 3immer-Wohnung

4-5 3immerwehng. mit Küche und Bad auf josort zu m. Balkon, Bad und Zubehör, berverwieben. Zu erfnagen im Geschäft

43.-Wohn. Schöne, sonnige 53.-Bohnung mit Mansarbe, Bad Bentralba., gr. Ter raffe, in rubia, fer raffe, in rubia, fer raffe, in rubia, fer raffe, in rubia. ben Führer-Berlag, berm. Angeb. unter 15232 Führer-Berlog.

in der Beiertheimer Allee, Nähe Somwige, große 15251 Plat d. EA, 3. Stock, mit einger. Bad. Eiagenheisa. auf 1. März su vermieten. Telephon 1045, von 9–11 und 15–17 Uhr.

o Bad, wird vollständig neu bergerichet, (part.) 4. Breis von 50 R.M. au vernwichen. Besichtigung v. 11–4 llfer u. 3–6 llfer Yorkstr. 12, IV. In befter Bage ber Stadt fehr fcone

und arose 7 3immer-Wohnung

in Bruchia, Bretten ober Eppingen iofort ju mieten gesucht.
Eitangebote unter 24180 an ben Eilangebote unter 24180 Fibrer-Berlag, Karlsrube. Serricaftliche 3-4 3im. Wohnung mit eingerichtetem Bad, mögl. 36n tralbeizung u. Garage, beiter 3an Karlsrube ob. Turmberaviertet, vol älterem, ruchig. Ebepaar auf 1. apri

6 3immer Wohnung

Mietgesuche

a. Büra geeign., (feb Eing.), in Biberad 311 bermiet, Angaban

Beamter fucht 4 - 3 im mer woh, nung in Kaiterstr. u. Offisabt, mit Garten, auch in Rabe Babnhoi guf. 1. 4. 40. — Dauermieter. Angehofe unter 15090 an ben Führer-Verlaß Todes-Anzeige

Unser Heber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel (24175)

Friedrich Schäfer

Ist im Alter von nahezu 79 Jahren am 26. Februar 1940 fern der Heimat aus unserer Mitte geschieden. Karlsruhe, den 28. Februar 1940.

> Die trauernden Hinterbliebenen: Karl Friedrich Schäfer, Karlsruhe Frau Johanna Berge, Wwe., geb. Schäfer und Kinder, Berlin

Familie Eugen Schäfer, Karlsruhe Emil Zapf u. Frau Lina, geb.Schäfer, Karlsruhe

Beerdigung: Freitag, den 1. März 1940, 14.00 Uhr, Haupt-friedhof, Karlsruhe.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater (15219)

nach kurzer Krankheit, wohlvorbereitet, im 76. Lebensjahr

Karlsruhe, den 28. Februar 1940. Hohenzollernstr. 18.

Die trauernden Hinterbliebenen: Julie Doldt geb. Fuß und die Angehörigen

Beerdigung: Preitag, den 1. März, 13.30 Uhr, von der Fried-hofkapelle aus.

Rinderwagen Todes-Anzeige funter & Ruh

Am Dienstag nacht um 1/211 Uhr ver-schied, begleitet von unsern hl. Sakra-menten, fürs bessere Jenseits, dort auf uns wartend, mein herzensguter Mann, treubesorgter Vater meiner zwel Söhne, sie segnend (15177)

Ludwig Bach im Alter von 611/2 Jahren, ein Opfer sei-

Gott dem Afimächtigen het es gefalten unsere liebe, treubesorgte, unvergeß-

ct-Wagner-Allee 69.

besuchen bitten wir abzusehen.

1940, nachmittags 1/2 Uhr. Von Belleids-

Kaufgesuche

Vertifal-Fräsmaichine

Eleftrohebezug

Unfauf von

Brillantschmud

Steinschmud

Raufe leben Boften

Die Cameen, Corallen, Granafen, Arkisen usw., ferner Uhren, Silber-gegenstände, Münzen n.Zahnkronen.

Altpapier, Aften

6. Buntenbach, Karlsruhe,

Durfacher Str. 26. Telephon 3481.

dernhardstraße Z. Tel. 3059.

liche Schwester

Karlsruhe, den 27. Februar 1940.

In tiefem Leid: Frau Helene Bach, geb. Wiehl und Kinder Ludwig und Rolf nebst Verwandte. Beerdigung am Freitag 1/23 Uhr.

Todes-Anzeige

Nach langjährigem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist am 27. Februar mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater (15221)

Karl Wilh. Wohlwend

im Alter von 68 Jahren in die ewige Heimat eingegangen. Neureut, den 28. Februar 1940. Kirchfeldstr. 20.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Wilhelmine Wohlwend, geb. Treusch Karl Wohlwand, Kaufmann Berta Raupp, geb. Wohlwend Adolf Wohlwend, Baumeister, u. Frau Hilda, geb. Ratzel Oskar Wohlwend, Kaufmann sowie Enkelkinder u. Verwandte.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 15.00 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Preiswert

Stridmafdine, 80/10, Dubied

1 Stridmaidine, 80/80, Stoll 1 lleberwendling-nahmaichine 1 4fpindlg. Spuler, großer, mit

Angebote unter OF. 65253 an den Führer-Berlag Offenburg.

Möbel-Nachweis-Verkauf!

pellenstr. 30, I.

Gasherd

und berich, mehr. Sanfoue R. A. Friedrich Joft, Bermittler, Rarl-Friedrich-Strafe 23 F b b. Sporthalle (15218)

Mod. Einfam.-Haus

m. allen mod Schikanen, bor furz. crbaut, 5 schöne Zimmer, eingeb. Bad, Bor- u. Sintergarten, sehr billig bei M 12 000 Anz. zu bert. und zu beziehen.

Etagenhaus

Otto Dinger, Immob., Kronenstraße 13. Tel. 3650.

Mehrfam. Bauler, Billen

Kohlenhandlung

Bäderei

2 Familienhaus Otto Dinger, Immob., Karlsruhe Kronenstr. 13. Tel, 3650.

311 vertaufen bei gr. Anzahlung zu taufen gefucht.

bier u. auswärts su verkaufen. Angebote verfendet: H. Steafarth, Junnobitien, Karl-Trock. Et.19, II.

mit Mineralwassersabilt als Re-benbewieb infolge Alters zu ver-vachten. Zu erfragen unter 15208 an den Fishver-Verlag Karlsrube. In befter Geschäftslage Mannheims

auf 1. 4. an vernachten. Intereffenten wollen fich bitte melden unter R 24187 im Führer-Berlag Karlst.

mit 2×4 3., Bab, Riche, gr. Garten, in febr fconer Lace. Rabe Aforz-beim, bei RM. 20—25 000 Ans., su

Bauplak ob. Ader, Kähe Ro-enhof, gelucht, migeb, an Karcher, Baldhornite, 1a. 2 häufer, ca. 600 am, su verfaufen. Sehr geeignet für Wohnhaus mit La-ben, Rugebote unter 24668 an d. Führer-Berlag Karlsrube. Schönes
Einfanill.-Haus
mit Gazten, bald besiebbar, bei 6—8000
Mt. Ang. an taufen
acf. Angeb. u. 15142
an ben Führer-Berl,

Wir beehren uns, die Geburt unse res ersten Kindes, eines kräftigen Jungen, mit großer Freude anzu-

Hans Schneider, Vers.-Insp. **Gertrud Schneider** geb. Wächter

Karlsruhe-Knielingen, den 26. Februar 1940 Hermann-Köhl-Str. 27

öür gutes Geschäftshaus (amtliche Schätzung 145 000 *M*) wird eine erste Hypothek mit Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbade

meißer Spiker

nalienstr. 25a, II,

Muktuh

Einstellschwein

für Melferei geeig

leine Anzeige

ca. 55 000 MM. gelucht. Rur Selbstgeber wollen Gilangeb. unter & 24704 an ben Gibrer-Ber-Dackel

Kraftlahrzeuge

Kapitalien

Adler: Innier:

aum Chabungspreife abaugeben. 23.98.28. = 3 ipperer,

1,3 Liter bernfung fofort at bertf. Barth, Rhe. Treitichkestraße 2. Wilh hemmler, Offenburg, Gaswerfftraße 8, Telefon 1986,

Opel 3 4 Brivath., 4 636 abr., 36 000 Sm., Garagenhof Wild, DKW-Wagen

n gefucht. Angel nt. R 24150 an b ührer=Berl. Rhe.

Junge Run su bertaufen. (22620 Speffart, Rirchftr. 5. Leghennen

Die Verlobung ihrer Tochter Paula Peisker mit Beren Dipl Sandwirt Berhard Wilhelm, Gutsbefiter auf hohenhof bei Stettin, beehren fich anzuzeigen

Dr. Fritz Peitgen und Frau.

Karlsruhe a. Rh., Jebruar 1940 Dedtenbacherfir. 6

24182

Helmut Haefele Lisel Haefele

Vermählte

29. Februar 1940

Essenweinstr. 42

HEIDELBERG/LAHR 15201

22623

Dr. Hans Weingart Tierarzt Hildegard Weingart geb. Magg, Aerztin

Vermählte

Februar 1940

KARLSRUHE

Alavier Verloren

Berloren Geldbeutel

Heiraten ermittelt mit gutem erfolg, ftreng reell as altbefannte Auchspelz

perloren Tel. 4239. (Segr. 1911) (14949)

Gelbbentel pan, Seiegend, fehlt, mit lieb. netten Ma-bel in Vriefw, zu treten zw. Seixat. Bahnhofsballe ober Bufdrift, mit Photo Telef.-Zelle dafelbit. unt. M 24170 an d. Hhyung, acg. Belohn. Führer-Berf, Karlst. im Fundbütze. (15145

Größe 44. Schaber, Blumenstr. 10, 15205

Gut erbalt, (15194

Roblenkerd meiß, mit Tsammig, Indians of More Garten, beiß, mit Tsammiger zu vöff. Barberdaus, More Garten, beiß, mit Tsammiger zu vöff. Bur m & Co., Kaiserstraße 118, Barberdaus, (15194)

Bur m & Co., Kaiserstraße 118, Indians of More Garten, Bur man & Co., Kaiserstraße 118, Indians of More Garten, Bur man & Co., Kaiserstraße 118, Indians of More Garten, Bur man & Co., Kaiserstraße 118, Indians of More Garten, Bur man & Co., Kaiserstraße 118, Indians of More Garten, Bur man & Co., Kaiserstraße 118, Indians of More Garten, Indians of More Garten, Indians of More Garten, Bur man & Co., Kaiserstraße 118, Indians of More Garten, Indians

Salem/Baden

Eugen Kiem Frau Gertrud

Ihre Vermählung geben bekannt

geb. Wabbel 15220 Karlsruhe, Viktorlastr. 18

14415 Rechtsanwalt bei dem Landgericht Karlsruhe zugelassen

Kanzlei: Hoffstraße 2 Karl Heitz, Rechtsanwalt

Greifs Wetterprognose

ift für jeden Gartenfreund wichtig und intereffant. Die sweite Anflage enthält wichtige Anhaltspunkte für das bevoritebende, trockene Jahr 1940. (24630) Punchandelspreis 20 Big., bei direktem Besau Z Stück 50 Big., einschließlich Borto. — Betrag kann in Briefmarken oder auf Boltscheckfonto Karlsrube 31028 einsbezahlt werden.

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT&

Hauptsitz Wallstraße 61-65



Berlin C2 Märkisches Ufer 26-34

			Bilanz zum 31. Dezemb
Aktiva Barroserve a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel) b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postscheckkonto Fällige Zins- und Dividendenscheine Schecks Wechsel a) Wechsel (mit Ausschluß von Buchstaben b und c) b) eigene Ziehungen e) eigene Wechsel der Kunden an die	7 749 411,42 14 210 678,81	21 960 090,23 1 270 429,59 2 311 858,51	Stand am 1.7.1939 RM. Zugang

589 878 800.50

20 008 609,69

101 703,96

3 300 005,-

6 469 869,80 176 764 570,69

3 300 000,

Order der Bank . .

In der Gesamtsumme 4 sind enthalten: Wechsel, die dem § 13 Abs. 1
Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2
KWG.)
RM 45 036 223,10
Schatzwachsel und unverzinsliche
Schatzanweisungen des Reichs und
der Länder

Schatzanweisungen des Reichs und der Länder
In 5 sind enthalten: Schatzwechsel und Schatzanweisungen, die die Reichsbank beleihen darf RM 587 000 363,—
6. Eigene Wertpapiere
a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs u. der Länder b) sonstige verzinsliche Wertpapiere.
e) börsengängige Dividendenwerte.
d) sonstige Wertpapiere
J. der Gesamtsumme 6 sind enter

e) borsengankige Dividendenwerte
d) sonstige Wertpapiere
In der Gesamtsumme 6 sind enthalten: Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf RM 15 403 389,72
7. Konsortialbeteiligungen
8. Kurzfällige Forderungen unzweifelhafter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute
Davon sind täglich fällig (Nostroguthaben)
RM 25 663 215,22
9. Kurzfistige Kredite gegen Verpfändung bestimmt bezeichneter marktgängiger Waren
10. Schuldner
a) Kreditinstitute
b) sonstige Schuldner
In der Gesamtsumme 10 sind enthalten:
aa) gedeckt durch börsengängige

Motor In der Gesamtsumme 10 sind enthalten:
as) gedeckt durch börsengängige
Wertpapiere RM 6 987 991,54
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten RM 126 664 844,49
11. Hypotheken und Grundschulden
12. Langfristige Ausleihungen gegen Kommunaldeckung
munaldeckung (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6
des Aktiengesetzes)
Davon sind Beteiligungen bei anderen
Kreditinstituten RM 96 813,50
Stand am 1. 1. 1939 RM 9986 023,75
Zugang RM 48 758,74
Abgang RM 30 096,66
Abschreibung RM
46 Grundstücke und Gebäude
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende
b) sonstige
Stand am 1. 1. 1939 RM 2 400 004,—
(abzgl. Abschr. RM 1 657 350,777
aus Gewinn 1938)
Zugang RM 3 884 876,26
Zugang RM 2 884 876,26
Abgang RM 2 884 876,26
Abgang RM 2 984 873,26
15. Betriebs- und Geschäftsausstattung ca. 30 PS. 380 Bolt. 750—900 Tou-

Mohn= ober Möbelwagen Unter Garantie Des Ginftampfens, imble Alteisen ufw. (15549)

Zu verkaufen

Weinflaschen Rheinwein-Schlegeiflaschen taufen gesucht. (24177) Comitt, Mineralwasserfabrit

nen ober gebraucht, sn taufen gefucht. Angelote unter E 24708 an den Führer-Berlag Karlkrube. El. Motor 500 kg Tragfraft, neu od. gebraucht, au faufen gefucht. Burtenfonserven- und Senffabrit, Garlarube-Rüppurr, Bogelftrage 4.

Moßhaar

Elettro.

Frieda Kamphues,
Berlsruhe, Walditrafie 13, bei der Beamtenbank. G.No. A 40, 1023. (15235)

Schreibmajdine, Elektro-Motor

1 erftflaff. Ciche 2.20 fm. 50 mm eingeschnitt. zu bert. Ang. u. W 22666 an Führer-Berlag Kheber 1939

120 732.60 Aktiva 917 585 861,13 10 sind b) Ausweispflichtige Forderungen an Mitglieder des Vorstands, an Geschättsführer und an andere Personen und Unternehmen gemäß gesetzlichem Formblatt vom 18. Oktober 1939.
c) Anlagen nach § 17 Abs. 1 KWG.
d) Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG. (Aktiva 13 und 14) 206 394,34 751 140,40 12 316 690,83

Gläubiger

a) im In- und Ausland aufgenommene
Gelder und Kredite

b) Einlagen deutscher
Kreditinstitute

36 603 585,51

a) sonstige Gläubiger

744 844 954,27 781 448 539,78 781 448 539,71 49 435 370,76

452 774,85 26 426 255,17 Spareinlagen
 a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist
 b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist 2 285 463,15 49 301 914,76 3. Grundkapital
4. Rücklage nach § 11 KWG.
a) gesetzliche Rücklage
b) sonstige Rücklagen nach § 11 KWG. 183 234 440,49 373 208,29 9 016 685,83

98 737 285,52 25 000 000,-11 000 000,-7. Reingewinn
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
Gewinn 1939:
Ueberschuß
RM 6 739 855,28
Sonderaufwendungen
laut Gewinn- u. Verlust-Rechnung
RM 6 560 290,73

8. Eigene Ziebungen im Umlauf
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften,
Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen
(§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes)
C. Eigene Indossamentsverbindlichkeiten
a) aus weitregebenen Bankakzepten RM
b) aus eigenen Wechsein der Kunden am
die Order der Bank RM
o) aus sonstigen Rediskontierungen
RM 3 104 913,77
Summe 552 772,84 179 564,55 11 158 690,80

tt. In den Passiven sind enthalten: a) Verbindlichkeiten gegenüber Konzerunnternehmen (einschließlich der Verbindlichkeiten unter Passiva 8, 9 und 10)
b) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG. (Passiva 1, 2 und 8)
c) Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG. (Passiva 1 und 8) 7 816 356,08 880 185 825.30 781 448 539.78 und 8)
12. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2
KWG. (Passiva 3 und 4) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dez. 1939 Aufwendungen
Personalaufwendungen sowie Ausgaben für
soziale Zwecke u. Wohlfahrtseinrichtungen
Sonstige Handlungsunkosten
Steuern
Sonderaufwendungen: 5 684 680,94 2 082 617,33 2 309 220,79 10 076 519,06 590 672,39 3 617 353,13 2 052 265,21 6 560 290,73 300 000,-17 189 582,63 Erträge Vortrag aus 1938 .

Zinsen und Diskont
Erträge aus Provisionen, Sorten, Devisen und Effekten
Dividenden auf Beteiligungen
Sonstige Erträge 17 189 582,63

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A.G. Rosenhauer

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

z. Zt. im Felde

Berlin, den 20. Februar 1940. Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft Dr. Rittstieg Wirtschaftsprüfer ppa. Dr. Purz Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung vom 28. II. 1940 wurden folgende Aufsichtsrats-mitglieder wiedergewählt: Heinrich Simon, Stabsleiter der DAF., Berlin, Vorsitzer, Hans Strauch, Amtsleiter der DAF., Berlin, stellv, Vorsit Dr. Gustav Bähren, Rechtsanwalt und Notar, Berlin,

Alexander Halder, Amtsleiter der DAF., Berlin, Adolf Müller, Verlagsdirektor, München, Herr Assessor Bruno Raueiser, Amtsleiter in der Zentralstelle für die Summe der Passiva 917 585 861,13 Herr Assessor Bruno Raueiser, Amtsielter in der Finanzwirtschaft der DAF., wurde neu hinzugewählt.

Auf Wunsch übersenden wir unseren Bericht über das Geschäftsjahr 1939

3 104 913,77

Telephon 2135. Babringerhof.

0,9 Etr. Limouf.,

Dreirad. Lastwagen

Sauptstraße 8. Ru taufen gefucht Olympia

Bretten. (24616 1,2 Liter Opel, Lim., 3. Schabpreis 3u vert. Bezirtsföriterei, Seelbach bet Lahr, Telefon 89. (2319)

Bu bertaufen











Rüchen

mädden

für sofort gesucht. Babrischer Sof. Rarlbrube. Wilhelmstraße, Ede Schützenftr. (22625)

Gesucht

3immer.

mädchen





Bleifige, juberläffige | Tuchtiger Frau ober Mädchen lein, Hanshalt auf Düchtige ob. 15. Marz 40 Eindt. Bu erfrag. Borholzstr. 42, III. (15101)

n. fonstigen hausar-beiten vertraut, auf Borgustell, ab 14 m. Markstanler & Barth, Karlsruhe Café Tannhaufer,

Mädthen f. Mithilfe i. Saus-balt gesucht. (14894 Bension Minerva, Zirkel 11. Mädchen

Ingesmädden Frau

Aukfrau

Buverläffige

Frau

Männlich Wir stellen ein: auf Oftern: 1 Leheling mit auter Schulbilbung. 1 gelernten Berlicherungsangestellten

ober Buchbalter. Ansführliche felbstgeschriebene Be-erbungen mit Beugnisabschriften (24609). ladbadier Feuerversiderungs - Aft.-Geschlichaft, Karlsruhe, Westendstraße 67.

Blechner u. Installateur auch ältere, für bauernd gefucht. R. Rörner, Rlauprechtftr. 15,

Werkzeugmaschinen- und Werkzeug-Großhandlung in Bapern fucht sum baldigen Eintritt einen durchaus branchefundigen und felbitändig arbeitenden (24624) Herrn

Angebote unter A G 31, an Annonc.-Expedition E. Gabler, Augsburg 2.

Aparter Gold- u. Silberschmuck mit und ohne Edelstein. Modischer Schmuck in großer Auswahl. Kaiferffr. 154 gegenüber Hauptpoff

Ausgabe der **Lebensmittelkarten**

Morgen Freitag, den 1. März 1940, in der Zeit von 9—18 Uhr werden wie disher in den Geschäftsfäumen der auf der gelden Rersonalausweiskarte angegedenen Ortsgrupde der NSDAB, die Levensmitelkarten für die Verlorgungsperiode vom 10 März dis 7. Abril 1940 an die in Karlkrube (einscht. Vororten) wohnhasten Einwohner ausgegeden.

Die Abgade der Lebensmittelkarten ersolgt auf Vorzeigen des gelden Personalausveises nur auf den Geschäftskellen der Ortsgrupden. Eine Aenderung dei den Ausgedeseln, die Allenderen wirdersgrupden. Eine Aenderung dei den Ausgedesselsen ist nicht eingetreten. Mit den neuen Lebensmittelkarten mirderstintals eine besondere Eierkarte ausgegeden; da diese Eierkarten dis Zi. August 1940 Güstigteit daden, müssen sie über die Versaungsperiode binaus ausgewahrt werden. Die Serforgungsperiode dinaus ausgewahrt werden. Die Kritharte das eine Umgestaltung ersabren. Die Gründe sind in einem Merkblatt enthalten, das seder Haushaltung mit der Abgade der Lebensmittelkarten ausgehändigt wird. Die Krettration bleibt unverändert. Es wird wiederholt darauf ausmerssam gemacht, daß höhnerbalter seine Eierkarten in Empfang nehmen dürsen. Sollten diese democh Eierkarten erbalten, so daben sie diese an das Ernährungsamt Abt. Zelössterforger Gartenstraße 47 zurüczugeden.

Die Lebensmittelkarten an die jüdischen Einwohner werden wieder wie üblich am Montag, den 4. März 1940 ausgegeden.

Mm Dounerstag, den 29. Kebruar 1940 nachmittags, am

gegeben. 24627 Am Donnerstag, den 29 Februar 1940 nachmittags, am Freitag, den 1. und Samstag den 2. März 1940 sind die Schalter des städt Ernährungsantis geschlossen, well sich die Karteien auf den Orisgruppen besinden. Es wird erneut darauf dingewiesen, daß schwer bestraft wird, wer unberechtigt Lebensmitteltarten in Empfang nimmt oder verwendet.

Karlsruhe, ben 29. Februar 1940. Der Oberbürgermeifter.

Staatstheater

Großes Haus

Donnerstag, 29. Febr. Reuinfg. 19.30 bis nach 23 Uhr "Die Räuber"

Freitag, 1. Märs 19.30-22.30 U. Die Kreuzelschreiber Samstag, 2. März, Rachmittags 15—17.45 Uhr Borstellung für das Kriegs, Winterhilfswert 1939/40 Der Waffenschmied v. Worms

Abends: 19.30-23 Uhr Die Nacht mit Sylvia Operette b. Lambob

Kleines Theater in der Eintracht Samstag, 2. März, 19.30—21.30 Trockenhurfus

Sti-Luftip. b. Bortfelbt Sonntag, 5. März, Nachm. 15—17.30 Uhr Spiel' nicht mit ber Liebe Musikal, Lustsp. v. Bromme abends 19.30—21.30 Uhr

Trockenkurfus Sti-Luftip. b. Bortfelbt

. Schneider & Sohn Sprechstunden ...



Westwallringe

versilbert RM 1.25 Nachnahmeporto M - .40, bei Vorau ahlung auf Postscheckk, 22636 franko Zu beziehen durch Albrecht Eberhardt

Pforzheim Bahnhofstraße 10

Amisgericht Karlsruhe (Baben). Für die Angaben in [] teine So Reneintragung. Eintrag vom 21. II. 40. Singer Nähmasch., Standuhr, 1 Rla. Karlerube, 28. Fe

Elektroinstallationsgeschäft wird Handwertsbetrieb weitergeführt.

Achern

Beränberung, Sanbelsregifter Band 3 Ar. 5: Firma Sermar Witz, Advern. Der Geschäftsinbab Bermann Witz ift am 5. Juli 19, gestorben. Offene Sanbelsgeseusch Adern, den 26. Februar 1940.

Amisgericht Bühl (Baben). 26. Februar 1940. Beränderung.

Hertalla, SMB, II Ar. 4: Pjennigspartasse Bühlertal Gesetlichaft mit beidrändter Haftung, Bühlertal: Durch Gesetlichafterbeschluß bom 18. Juni 1938 auch 10. Februar 1940 www be die Gestellschaft aufgelöft. Abwickler itt Otis Sator, Bühlertal. (24608)

Verschiedene kleine Anzeigen

Adhtung!

bestehend aus 2 Rimmer und einer Küche von Rastatt nach Redargerach (Baden). Ungebot erbeten an Bottschsteffach Nr. in Redargerach. (24615

IV. Bürgergenukauflage: auf 1 M auflagepilichtigen Welcher

Gariner fann gutem Feinfostbaus in Karls-rube bauernd Obsi, Gemüse und Salate siesenn?

Betr. Fernverfehr

Für die grobe Putzarbeit halte ATA-grob bereit! Herde, Öfen, Holz und Stein macht es schnell und gründlich rein!

Gerichtsvollzieher. Fir Mädden mit Obersekundareise (Allter 16 Jahre). Lehrstelle

gei tsichtigem Dentisten gesucht. Zuschriften erbeten an (15258) E. Trimper, Ingewieur, Größingen, Katsertraße 78.

Mädden, 20 Jahre, jucht Stelle als Bürvohisse ober Telefonissen Angeb. u. 15080 an den Führer-Berlag.

Filmen-Alniversanien

Grüßprufaurt rasch u. zuverlässig

bens, Buchhaltung, feit mehreren

Bezieherwerber die su kath. Arcifen Beziehungen haben, haupt- oder nebenberuflich gegen Gehalt oder Brovision sosort gefuct. Redegewandte Damen und berren werden gebet, ihre Bewer-bung einzureichen unter U28591 an den Führer-Verlag Karlsrube.

1 fräftiger Sausbursche 1 Sausmädden 1 Aushife-Bedienung auf fofort gefucht. Voraustellen ab 18 Uhr. (246 Café Grüner Baum, Karlsrnbe, Raiferfir. 3. II. — Telephon 7448

Schreinermeister tücht. Schreiner

Lohnbuchhalter(in)

bon Bauunternehmung ab sofort gesucht. Angebote unter 24555 an

den Führer-Berlag, Karlsrube.

Bankschreiner

Rahmenmacher

Kahrer

für Goliath:3=Rad

Glaser

Wagner

Stellmacher

Reureuter Straße 4.

gur Leitung einer Schreinerei vor 12—15 Gefolgichaftsmitglieder geincht. Angebote unter D 24702 an den Führer-Berlag Karlsrube.

Ronditor ür sofort od. später gesucht. Konditorei Traut, Karlsruhe. Kaiserstraße 39 a.

Rleinanzeigen lehrling (23694) find immer erfolgreid

Beffer Mittler

Der Führer"

Stellengesuche

Männlich

Das Modehaus für Sie und Ihre Kinder

KARLSRUHE

Buverläffiger, erfahrener Kraftfahrer

Maschinenschreiner Führerschein Klasse 2 und 3, fucht Stelle. Angebote unter 6 22662 an ben Führer-Berlag Karlsrube.

Stellmacher sum fofortigen Eintritt gefuct. Raufmann

ber Merfzeugmaichinenbranche Gr-(24297) port. Sprachfenntniffe. Rorrefponder auch Sausarbeiten, wie Baden ufw. übernimmt, in Dauerstellung fofort gefucht. Bewerbungen unt. Franzeiten und Führer-Verl. Kbe.

Jahren in anderem Beruf felbftan dig, fucht umftändehalber geeigneten Posten in Industrie oder Groß= bandel. Alter 34 Jahre, perheiratet Angeb. unter & 22622 an den Gub= Amiliche Anzeigen

Fitr die Werbung auf ein ausge-geichnetes, aber billiges tatholisches. Sonntagsblatt werden

Tung. Mann

in den Führer-Berl.

Weiblich

(23932) Schreibgewandter innger Mann für leichte Arbeit

Schuhmacher-

awilden . Ungebot und Nachfrage ist

Ettlingen **Saushalls** agung

1. Grundsteuer:
a) für Landb) für die Grundstücke
b) für die Grundstücke

fatung 1939 ift nicht notwendig.

Ettlingen, ben 28. Februar 1940.

II. Gewerbesteuer:
a) vom Gewerbeertrag und vom Gewerbesteltal
b) Zweigstellen- und Warenhaussteuer
403 v. H

Bürgerfteuer: 600 v. S. bes Reichsfates.

Die nach § 86 DGO. erforberliche Genehmiaung der Auffichisbehörbe zu Abschnitt I § 2 ist unter dem 27. Februar 1940 erteilt. (24607)

der Stadt Ettlingen für das Rechnungsiahr 1939 Auf Ernnd des § 96 Abf. 2 der DGO. vom 30. 1. 1935, AGG. I Seite 49, wird für das Kechungsjahr 1939, d. i. vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1940, folgende Hausdaltsfahung bekanntgemachr:

\$ 1. Der diefer Sahung als Andage belgefügte Hausbaltsplan für das Rechungsjahr 1939 wird im ordenilichen Haushaltsplan
in den Einnahmen auf ... M 1994 100
in den Kungaden auf ... M 1994 100
und im außerordentlichen Haushaltsplan
in den Einnahmen auf ... M 311 600
in den Ausgaden auf ... M 311 600
feftgesett.
\$ 2. Die Steuerfäte (Hebefäte) für die Gemeindefreuer, die für jedes Rechungsjahr neu festzusehen sind,
sowie die Bürgergenußauflage werden wie solgt festgesett:

Ausweitzuert Junge Fran, tuchtig n. fleiß, im Umanbaufe. Rur g. unter brivat. Angeb. unter 15157 an Führ.-Berf

Pflichtjahr-Mädchen 1/2 J., aus gt. Fasilie, ev., f. Pflichts

daufe in Karlsruhe lugeb. u. 15247 a en Führer-Verlag. Fraulein-

Bufettanfängeri

Der 50 Bia.

V. Die Schlachthausgebilden werden im Rechungsjadr 1939 in der disderigen durch. Pesickluß dom
10. 7. 1936 sestgesetzten Höbe erhaben.

3. Ein Kassentredi ist im Rechungsjadr 1939
nicht erforderlich.

§ 4. Die Aufnahme von Darleben in die Haushaltsstrung 1939 ist nicht notwerdig. 18jähriges Fräulein sucht Stelle als

Theater

biger, Dohm, Lingen Capitol Ein Film der schönen Frauen und lebenslustigen Männer. Voll Heiterkeit und 8.30 Uh herrlicher Musik.

Finkenzeller, Benkho Harell, Moser, Hör-

EISELE Sofienstr. 35

Karlsruhe

hanbelsregister.

Antland vom 21. 11. 40.
Hard 25a. Richard Wiehner, Karlsruhe. [Kohfenbandlung und Güternadverfebr, Kriegsfitage 290; Fortführung des bisder unter der Firma Kuboh Vrenner & Co. de triebenen Geschäfts.] Indader ift Richard Wiehner, Kaufmann, Karlstrube.

ruhe.

Beränberung.
Eintrag vom 24. II. 40.
H. 1131. Aufins Schäfer. Baw unternehmung, Karlsruhe. (Weltstein fraße 6/8.) Offene handelsaeleb schaft eit 1. Juni 1938. Verfönlich daftende Esselfickafter Ind Sowia Schäfer, Baumeister und Krit Schä-fer, Reglezungsbaumeister, beibe in Karlsruhe.

SMN. 1023. Rubolf Brenner & Co. Ratisruhe. (24614)

Sintrag bom 24. II. 40.

SMN. 631. Friedrich Kath, Friedrichstal. Als nitor eingetragen wird befannt gemacht: Das unter der erfoschenen Firma betriebene Elektroinstallationsgeschäft wird als

Amisgericht.

Bühl

Rarisrube, unter \$ 24149.